



AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871



vom 30. April 2026

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

Auflage: Verteiler von rund 2.400 Konten

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreussen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen



Posen um 1617.- Frans Hohenberg und Georg Braun - *Civitates Orbis Terrarum. Theatri praecipuarum totius mundi urbium liber sextus. tome IV, Posnania (Posen), Köln, etwa 1617, Blick von Norden.- Gemeinfrei*

Seiten A b bis A c: Übersicht in Karten

Seite A d: Impressum

Seiten A e bis f: Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietsky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>

IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 871 vom 30.04.2026:

Montag, 27.04.2026, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)

Der nächste Rundbrief Nr. 872 erscheint voraussichtlich, am Donnerstag, dem 05.06.2026.

Redaktionsschluss für AWR-872: Montag, 01.06.2026, 12:00 Uhr

Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!

Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!

Wir sind keine Tageszeitung!

Teil A

Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)

Titelseite	Seite A a
Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	Seite A b
Impressum / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A c

Inhaltsverzeichnis **Seiten A I – A IV**

A. a) Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes **Seite A 1**

Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes

A. b) Mitteilungen **Seiten A 2 – A 17**

- 01) ARD-DeutschlandTREND. April 2026. Eine repräsentative Studie im Auftrag der tages Themen
- 02) „Jugend am Start 3.0“: Bezahlte Praktika in Organisationen der deutschen Minderheit. Von Anna Durecka am 10 März 2026
- 03) Jüdische Persönlichkeiten des historischen deutschen Ostens und der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa

A. c) Aufruf zur Unterstützung **Seiten A 18**

- 01) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

A. d) Forderungen und Grundsätze **Seite A 19**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

A. e) Fördermöglichkeiten **Seite A 20**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 1) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 2) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.

- 3) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf
<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf>

A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)
Seiten A 21– A 31

- 01) Wir suchen Fluchtberichte...
02) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
03) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
04) Veranstaltungstermine von Landsmannschaft Westpreußen e. V., Landesgruppe Berlin / Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) im Überblick
05) Westpreußischer Gesprächskreise
06) Tagesfahrten 2026
07) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026: Elbing, 11. – 17.05.2026“
08) Treffen des Heimatkreises Grenzmark

A. h) Vortragsveranstaltungen **Seiten A 32 – A 71**

- 01) Vortragsreihe des WBW im 1. Halbjahr 2026
02) Vortragsreihe der AGOM im 1. Halbjahr 2026
03) Deutsche Gesellschaft: Deutsche Einheit: Reale und vermutete Unterschied im Jahr 2026
04) Deutsches Kulturforum östliches Europa: Mein Weg zu unseren Deutschen. Buchpräsentation mit Jindřich Mann und Kateřina Tučková sowie dem Herausgeber Wolfgang Schwarz.
Moderation: Tanja Krombach
05) Deutsches Kulturforum östliches Europa: golem.ai.
Von der Zeitlosigkeit einer alten jüdischen Legende. Bühnencollage für drei Menschen und eine Künstliche Intelligenz
06) Deutsches Kulturforum östliches Europa: Galizien. Erinnerungslandschaft nach dem Boom.
Ein Vortrag von PD Dr. Veronika Wendland im Rahmen der Reihe »Bukowina & Galizien – Einblicke in die Kulturlandschaften der Westukraine«
07) Stiftung Brandenburg: Lange Nacht der Museen am Freitag, 08. Mai 2026
08) Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Eines Morgens ist alles fort – Joachim Ringelnatz in Sommerfeld von Roland Lampe. Buchvorstellung
09) Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Zum 80. Todestag von Gerhart Hauptmann - Hauptmann ist schuld! Ausstellungseröffnung

- 10) Polnisches Institut Berlin: Autorenabend mit Magdalena Parys
- 11) Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin: Veranstaltungen im Mai 2026
- 12) UTB Berlin: Das Bild politischer Gegner in Beiträgen auf Instagram-Konten führender polnischer Parteien.
Vortrag von Frau Dr. Gabriela Dudek-Waligóra, Krakau
- 13) Bibliothek des Konservatismus: Wie sinnvoll sind historische Vergleiche?
– Brüche der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.
Vortrag von Horst Möller
- 14) Bibliothek des Konservatismus: Von Guareschi bis Meloni – Die italienische Rechte seit 1945. Vortrag von Marco Gallina
- 15) Bibliothek des Konservatismus: Schattenseiten der Migration – Zahlen, Fakten, Lösungen. Vortrag von Frank Urbaniok
- 16) Bibliothek des Konservatismus: Die intellektuelle Selbstzerstörung
– Wie der Westen seine eigene Zukunft verspielt.
Vortrag von Franziska Sittig / Noam Petri
- 17) Wertebund Preußen: Veranstaltung in Vorbereitung
- 18) Preußischer Freundeskreis: Veranstaltung in Vorbereitung
- 19) Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte:
Die Frauen der Hohenzollern – Dynastie, Netzwerk und Familie
- 20) Landesgeschichtliche Vereinigung: Veranstaltungen im Mai 2026
- 21) Verein für die Geschichte Berlins: Veranstaltungen im Mai
- 22) Literaturhaus Berlin: Was ist Berlin die Kultur wert? Die Berliner Spitzenkandidaten im Zukunftsgespräch. Akademie-Gespräche
- 23) Literarisches Colloquium Berlin: Ein Land an der Küste.
Ein tschechischer Abend
- 24) Topographie des Terrors: München 38. Die Welt am Scheideweg
Buchpräsentation von PD Dr. Daniel Hedinger, Leipzig
- 25) Brandenburg-Preußen-Museum: Zurzeit keine Vortragsveranstaltungen
- 26) Gesellschaft für Erdkunde: Öffentlich gesteuerte Gewerbegentrifizierung:
Das Beispiel Boxhagener Platz. Vortrag von Dr. Robert Kitzmann, Berlin
- 27) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Schirrmeister im Frühjahr 2026
- 28) URANIA Berlin: Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch
– Seismografen des Umbruchs. Vortrag von Thomas R. Hoffmann
- 29) Forum Stadtbild Berlin

A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland Seiten A 72– A 89

- 01) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8: Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8
- 02) Spielplan des Deutsch-jüdischen Theaters
- 03) Kommunale Galerie: Iryna Vorona. Im Angesicht des Krieges
- 04) Museum Charlottenburg-Wilmersdorf, Villa Oppenheim: Zahlreiche interessante Veranstaltungen, dort schauen
- 05) „Durch ein Fenster gesehen ...“

- 06)** Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 07)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg: Wir waren Nachbarn.
Dauerausstellung
- 08)** Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 09)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-
Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 10)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
Sammlungsaufruf des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung,
Versöhnung
- 11)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
OSTGEBIETE / ZIEMIE ZACHODNIE.
Eine deutsch-polnische Spurensuche. Sonderausstellung

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 90 – A 99

- 01)** Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf: Vom grundlosen Kolk
bis zum Revekohl – Sagenhaftes aus Warendorf und der Kaschubei
- 02)** Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg: The Seen and the Unseen.
Holger Trülsch & Vera Lehdorff (Veruschka)
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2026
- 04)** Schlesisches Museum in Görlitz: Programm im Mai 2026
- 05)** Schlesisches Museum in Görlitz: Programm im Juni 2026
- 06)** Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen
- 07)** Deutsches Hygiene-Museum Dresden: Freiheit. Eine unvollendete
Geschichte

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C und D sind jeweils Inhalts-
verzeichnisse vorgeschaltet!***

Teil A

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

A u.a. Mitteilungen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

B Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

C Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

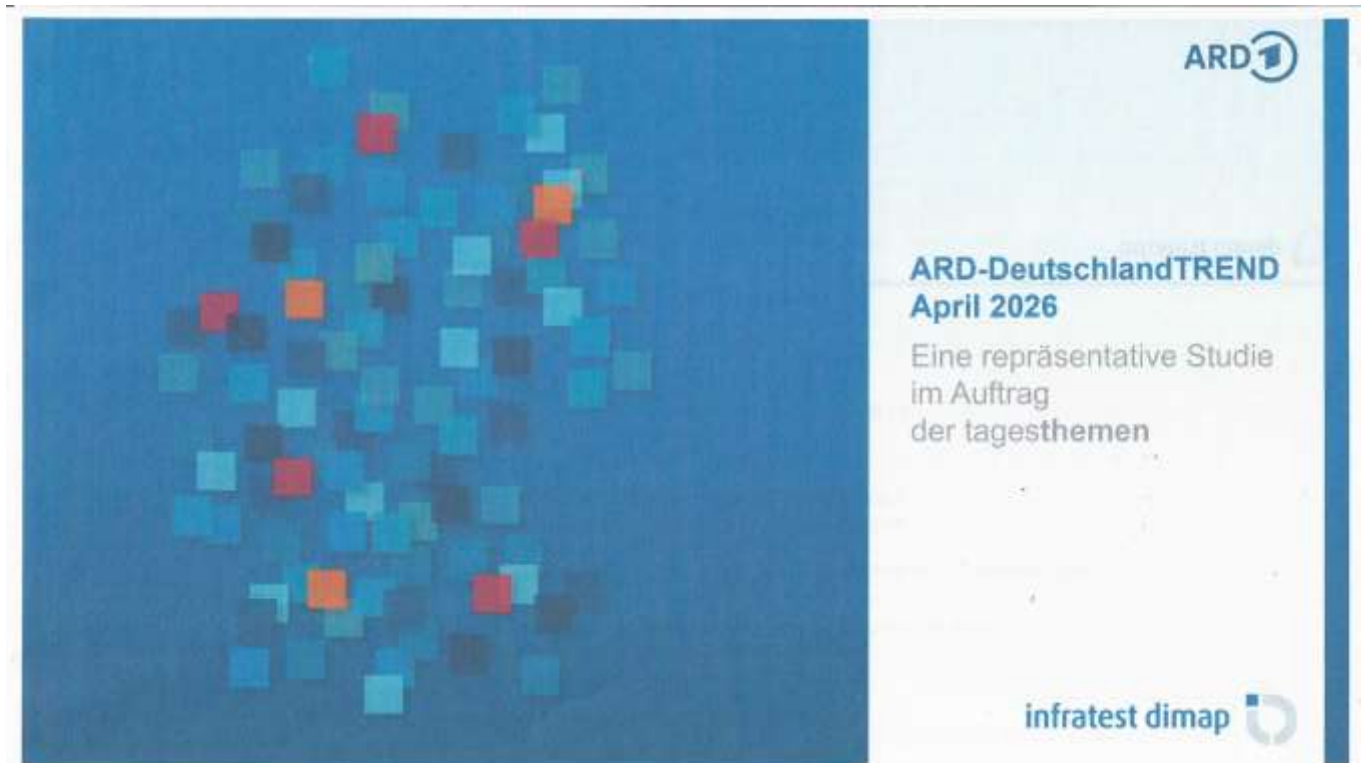
D Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

Gehen Sie auf unsere Leitseiten: www.westpreussen-berlin.de & www.ostmitteleuropa.de



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

01) ARD-DeutschlandTREND. April 2026. Eine repräsentative Studie im Auftrag der tagesthemen*)



ARD-DeutschlandTREND April 2026
Studieninformation

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte in Deutschland
Erhebungsmethode	Zufallsbasierte Telefon- (davon 60 Prozent Festnetz, 40 Prozent Mobilfunk) und Online-Befragung
Erhebungszeitraum	30. bis 31. März 2026
Fallzahl	1.316 Befragte (785 Telefoninterviews und 531 Online-Interviews)
Gewichtung	nach soziodemographischen Merkmalen und Rückerinnerung Wahlverhalten
Schwankungsbreite	2 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 10 Prozent 3 Prozentpunkte bei einem Anteilswert von 50 Prozent
Ansprechpartner	Reinhard Schlinkert, Roberto Heinrich
Kontakt	☎ Berlin: 030 / 915 812 -500, Bonn: 0228 / 329 69 -3 @ indi@infratest-dimap.de

infratest dimap

*) Mit Dank an Paperpress, die uns diese Datei zur Verfügung stellte!

ARD-DeutschlandTREND April 2026
Sonntagsfrage zur Bundestagswahl



Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

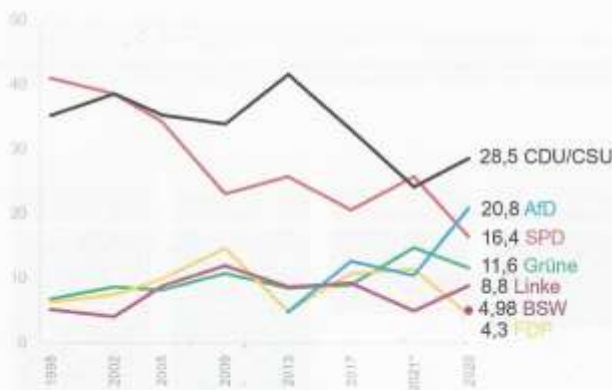
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland / Reihenfolge der Parteien entspricht dem Ergebnis der letzten Bundestagswahl
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu März 2025



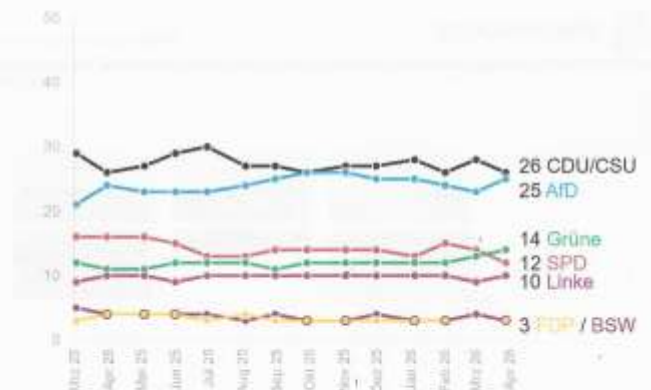
ARD-DeutschlandTREND April 2026
Wahl- und Umfrageergebnisse Bundestagswahl
Zeitverlauf



Wahlergebnisse seit 1998



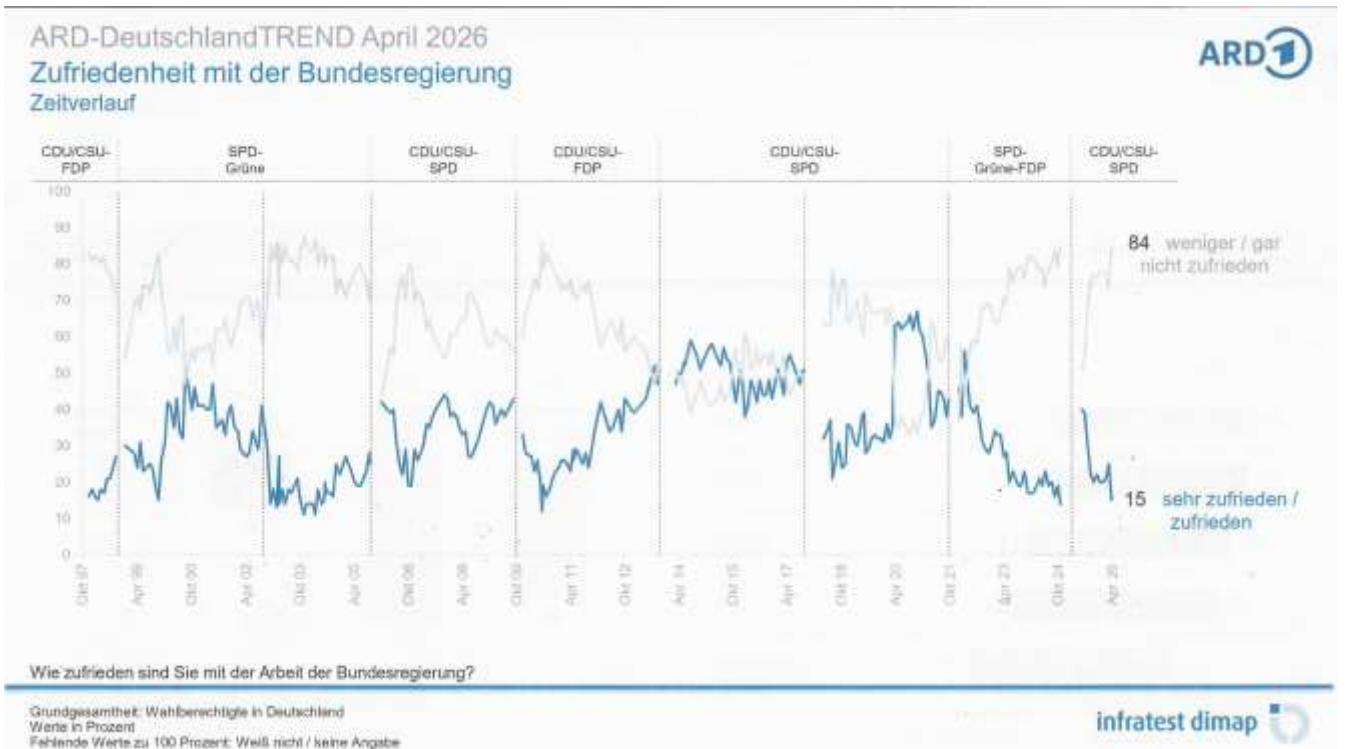
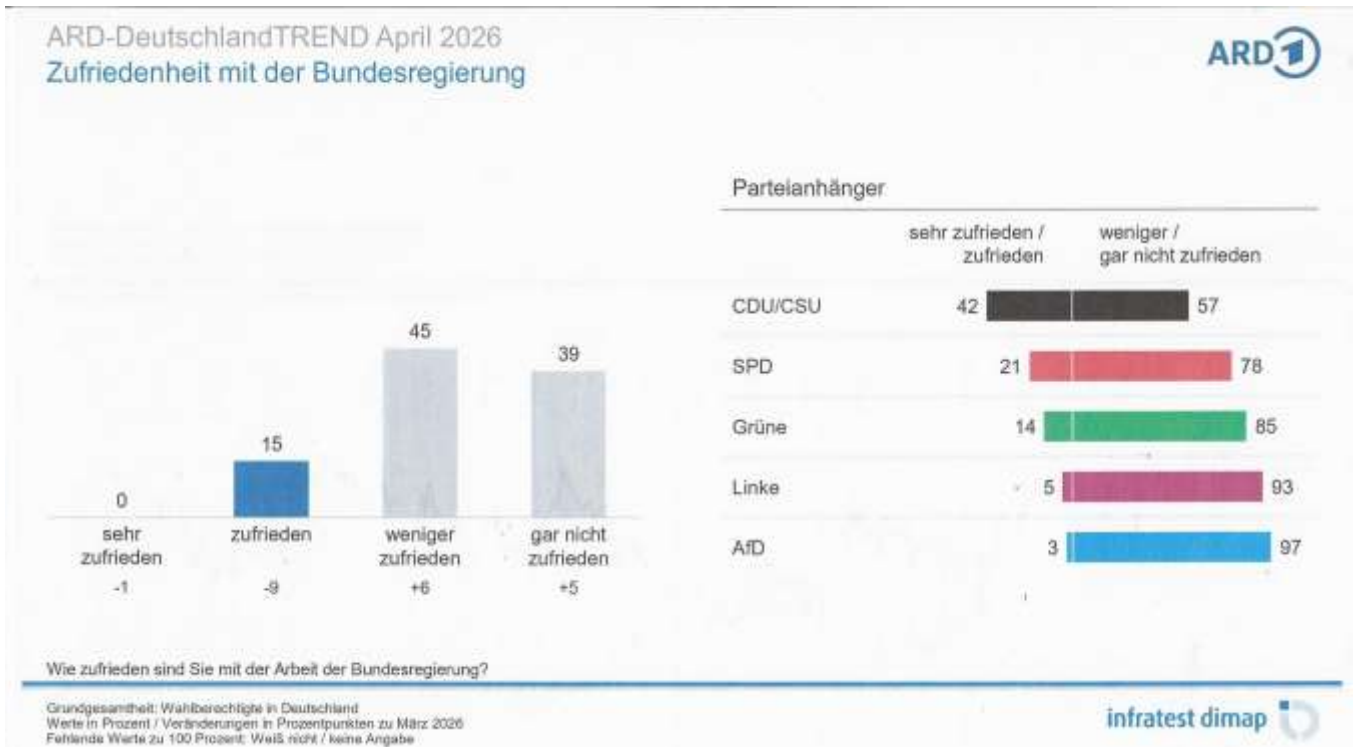
Umfrageergebnisse seit der Bundestagswahl 2025

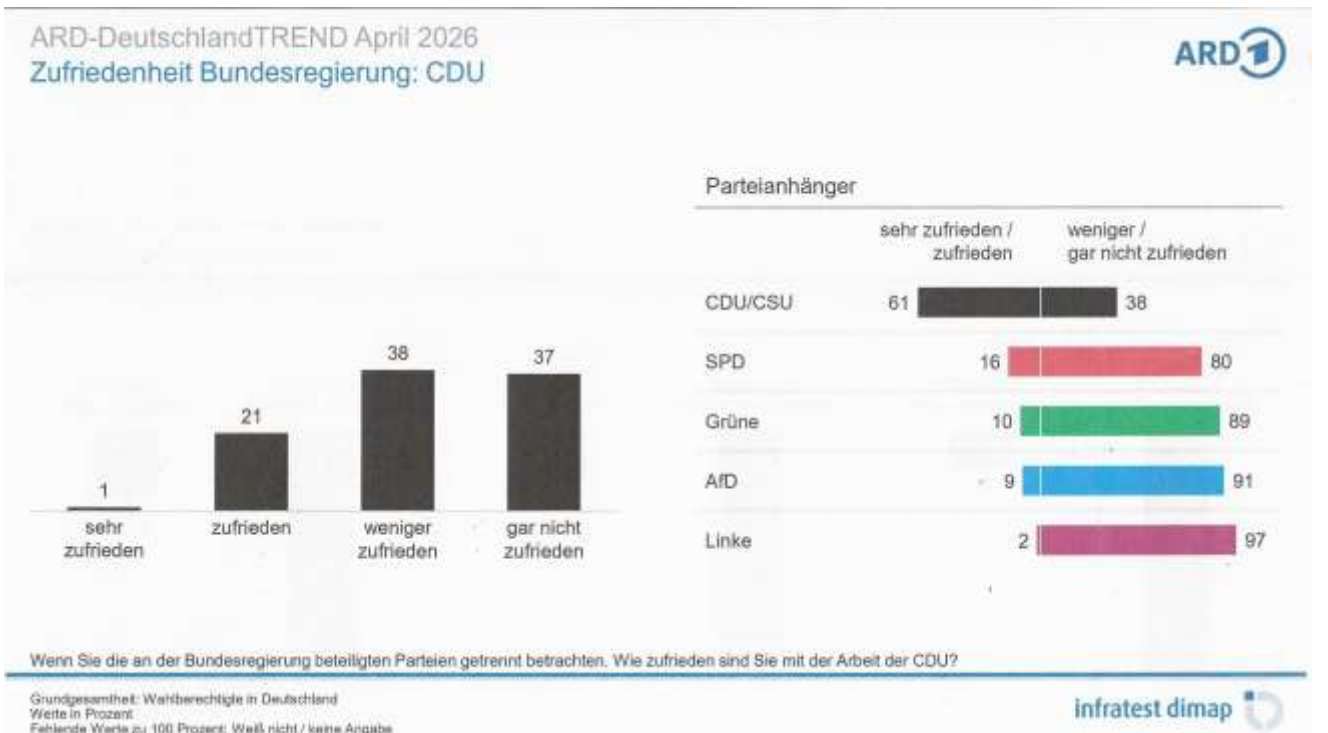
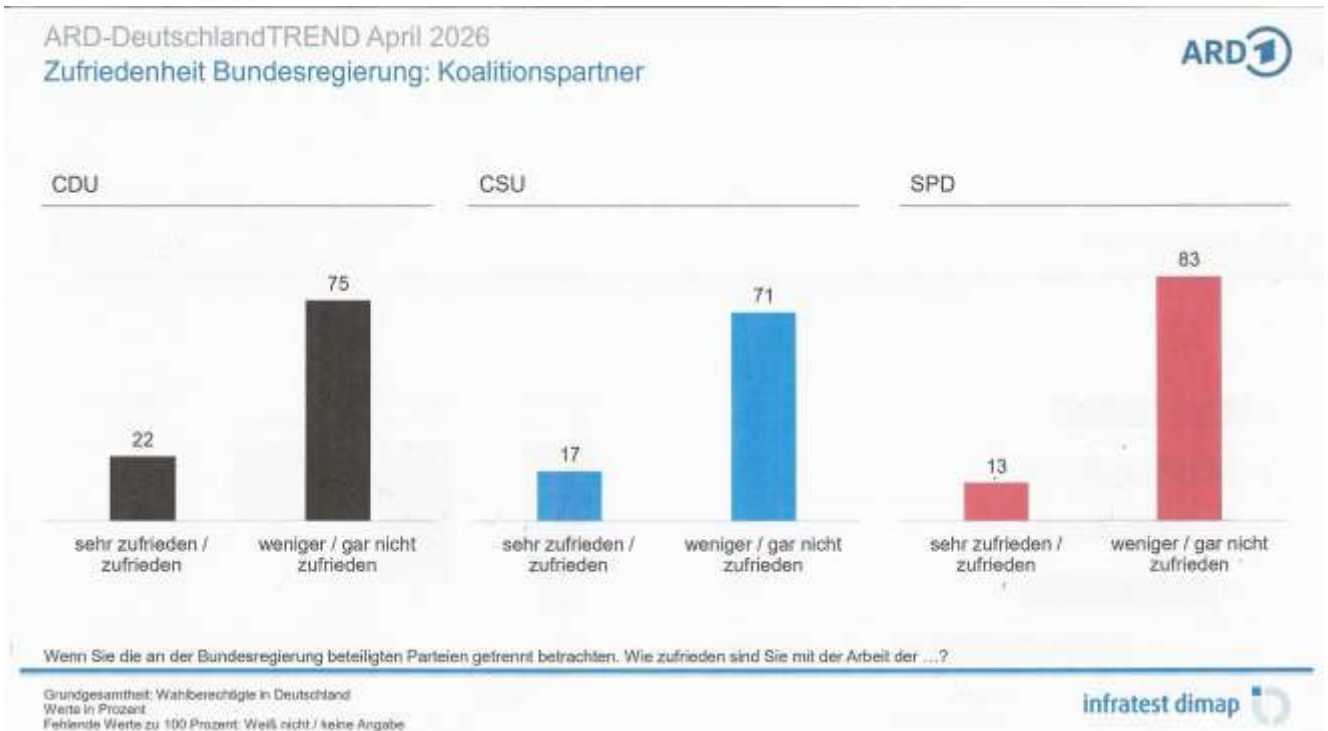


Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / *Bundestagswahl 2021 (inklusive Wiederholung in Teilen Berlins 2024)







ARD-DeutschlandTREND April 2026
Zufriedenheit Bundesregierung: CSU



Parteianhänger



Wenn Sie die an der Bundesregierung beteiligten Parteien getrennt betrachten, wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der CSU?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent; Weiß nicht / keine Angabe



ARD-DeutschlandTREND April 2026
Zufriedenheit Bundesregierung: SPD



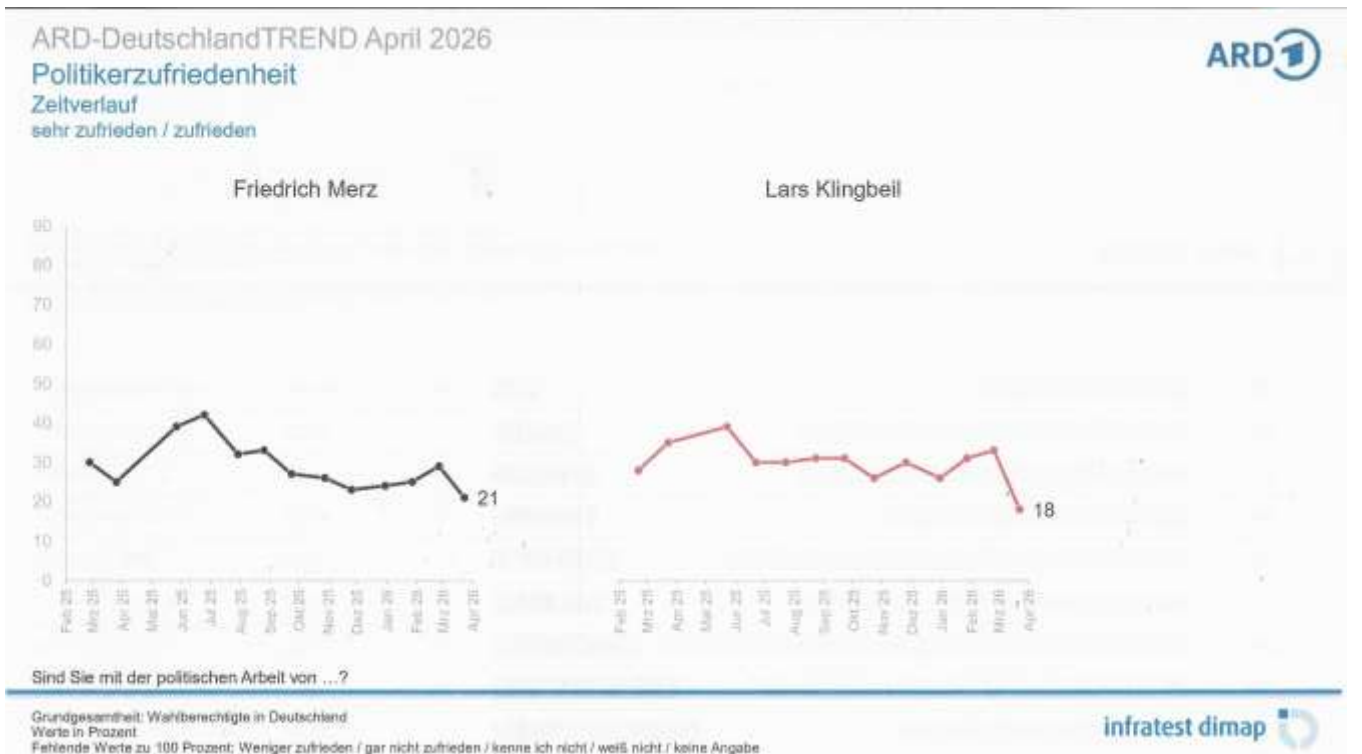
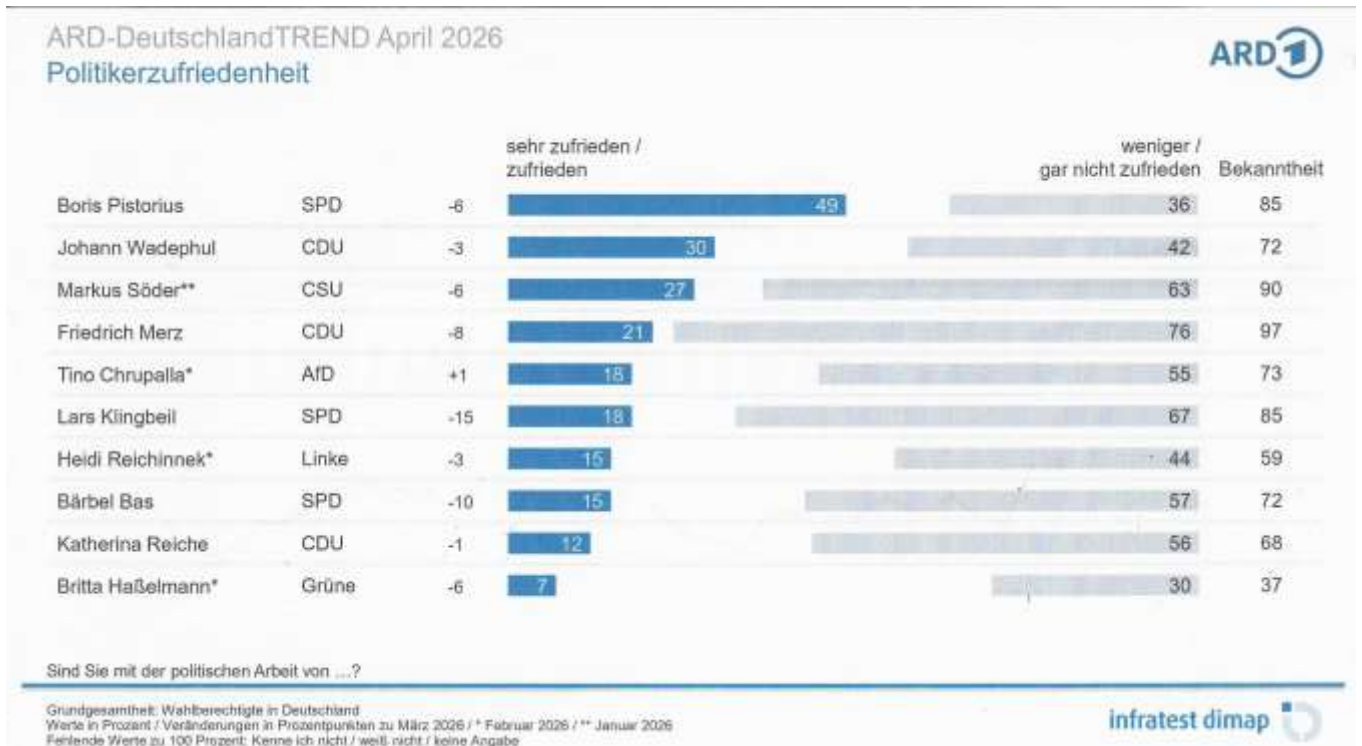
Parteianhänger

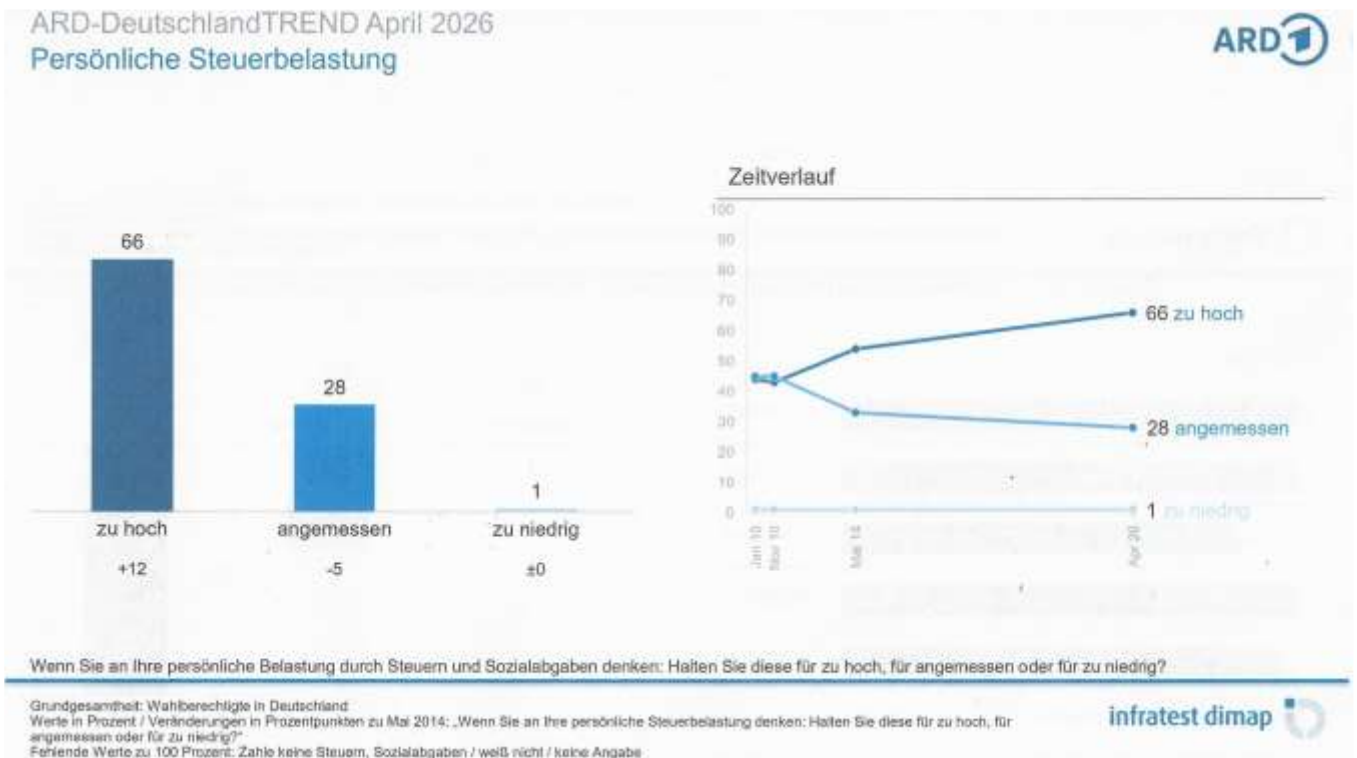
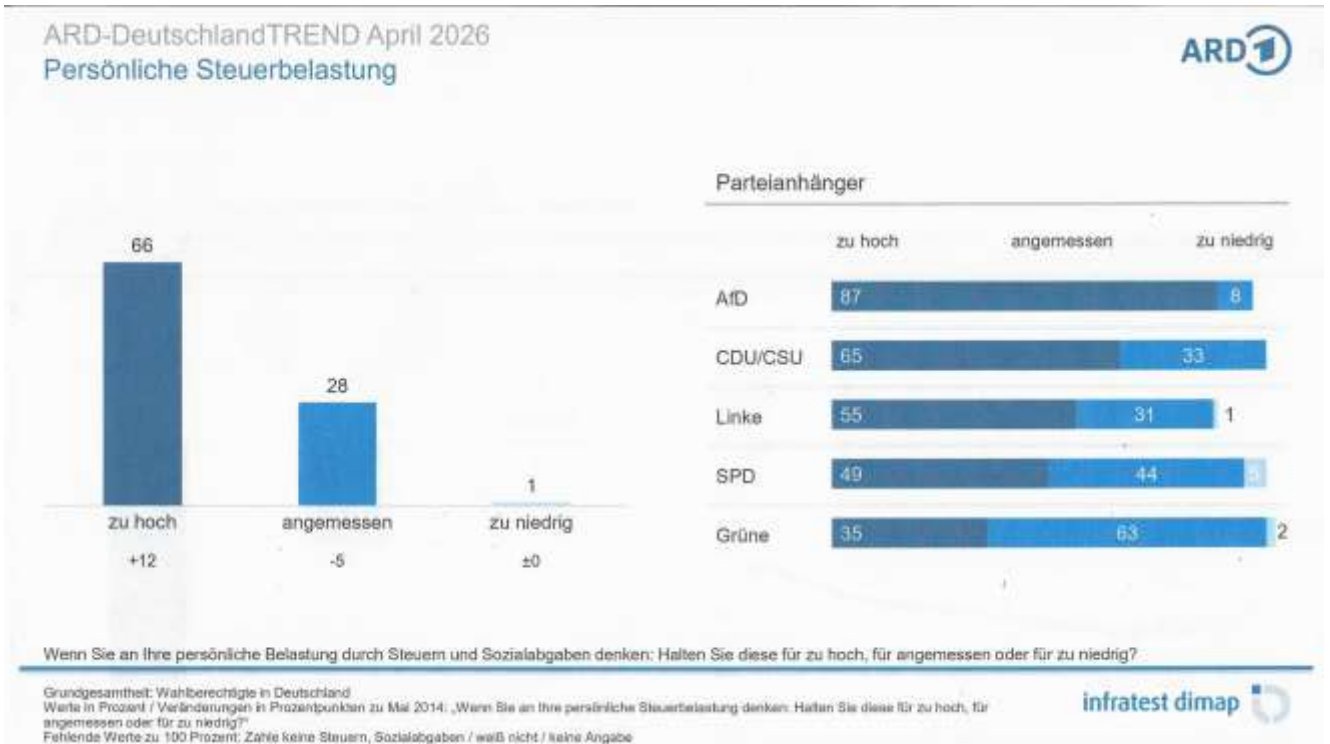


Wenn Sie die an der Bundesregierung beteiligten Parteien getrennt betrachten, wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der SPD?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu September 2025
Fehlende Werte zu 100 Prozent; Weiß nicht / keine Angabe







ARD-DeutschlandTREND April 2026
Bewertung von Sozialstaatsreformen

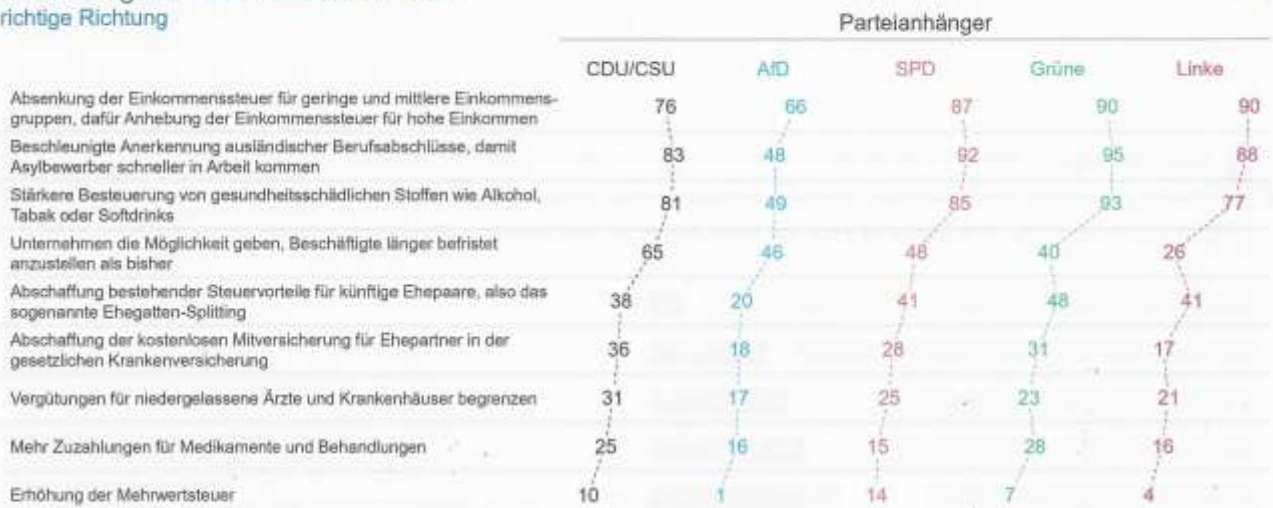


Gegenwärtig gibt es verschiedene Vorschläge für Änderungen in der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Steuerpolitik. Geben Sie bitte jeweils an, ob diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht in die richtige oder falsche Richtung gehen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Februar 2025: „Abschaffung bestehender Steuervorteile für verheiratete Paare, bei denen lediglich ein Partner arbeitet bzw. deutlich mehr verdient“
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



ARD-DeutschlandTREND April 2026
Bewertung von Sozialstaatsreformen
richtige Richtung



Gegenwärtig gibt es verschiedene Vorschläge für Änderungen in der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Steuerpolitik. Geben Sie bitte jeweils an, ob diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht in die richtige oder falsche Richtung gehen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Falsche Richtung / weiß nicht / keine Angabe



ARD-DeutschlandTREND April 2026
 Bewertung von Sozialstaatsreformen
 richtige Richtung



Gegenwärtig gibt es verschiedene Vorschläge für Änderungen in der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Steuerpolitik. Geben Sie bitte jeweils an, ob diese Maßnahmen aus Ihrer Sicht in die richtige oder falsche Richtung gehen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
 Werte in Prozent
 Fehlende Werte zu 100 Prozent; Falsche Richtung / weiß nicht / keine Angabe



ARD-DeutschlandTREND April 2026
 Vertrauen in Maßnahmen der Bundesregierung



um die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland zukunftsicher zu machen

um die Wirtschaft in Deutschland wieder voranzubringen



Haben Sie eher Vertrauen oder eher kein Vertrauen, dass die Bundesregierung die notwendigen Maßnahmen einleitet, ...?

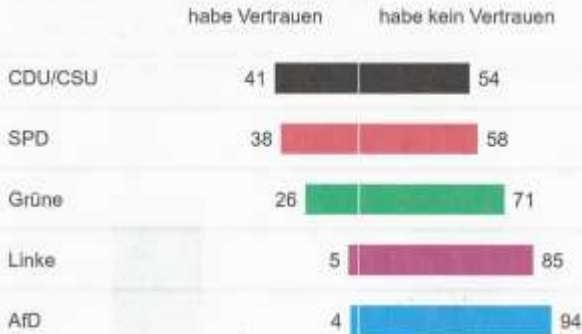
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
 Werte in Prozent
 Fehlende Werte zu 100 Prozent; Weiß nicht / keine Angabe



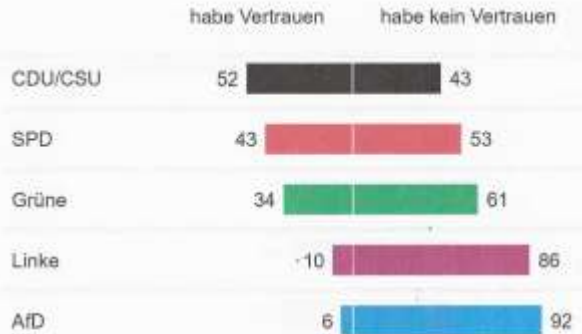
ARD-DeutschlandTREND April 2026
Vertrauen in Maßnahmen der Bundesregierung
Parteianhänger



um die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland
zukunftsicher zu machen



um die Wirtschaft in Deutschland wieder voranzubringen

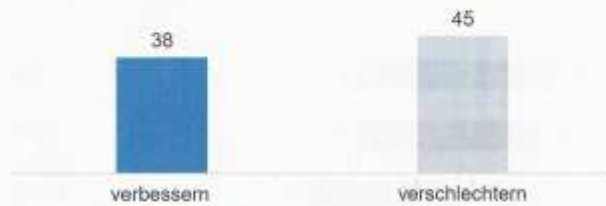


Haben Sie eher Vertrauen oder eher kein Vertrauen, dass die Bundesregierung die notwendigen Maßnahmen einleitet, ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



ARD-DeutschlandTREND April 2026
Künstliche Intelligenz: positive oder negative Auswirkungen auf unser Leben



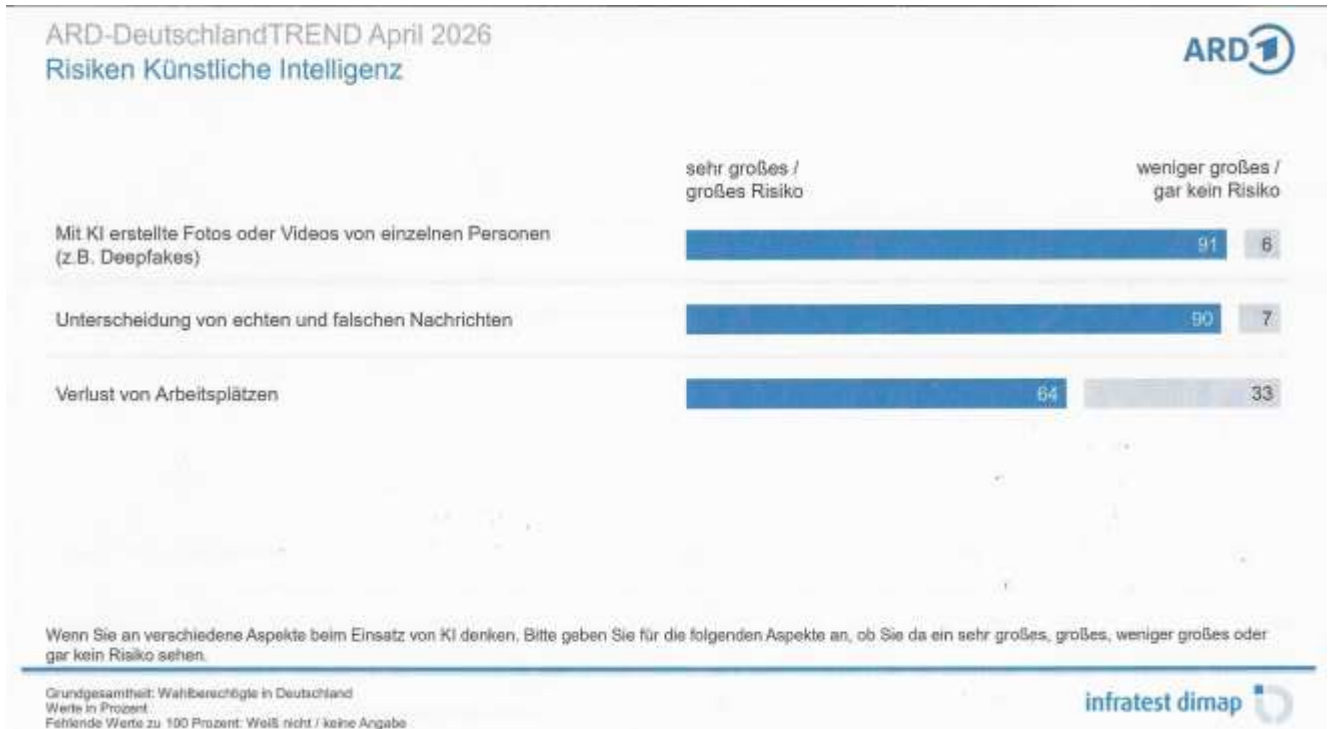
Parteianhänger



Wenn Sie an die nächsten fünf Jahre denken: Wird Künstliche Intelligenz unser Leben eher verbessern oder eher verschlechtern?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe





02) „Jugend am Start 3.0“: Bezahlte Praktika in Organisationen der deutschen Minderheit. Von Anna Durecka am 10 März 2026

Jugend am Start 3.0 – Stipendiumprogramme
PROGRAM PŁATNYCH PRAKTYK
W ORGANIZACJACH MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ

Dla kogo/Für wen:
Studentów w wieku 18-25 lat/
Studierende im Alter von 18-25 Jahren

**Rekrutacja do dnia/
Anmeldefrist:** 05.04.2026r.

Wynagrodzenie/Vergütung:
38,00 PLN brutto brutto
za godzinę/pro Stunde

**Czas na realizację praktyk/
Durchführungszeitraum:**
kwiecień–październik 2026/
April–Oktober 2026

Więcej informacji/mehr Informationen

haus.pl | wiktoria.pilinska@haus.pl
+48 77 402 51 05

ODN WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
MIAŁO DLA NIEMIECKICH MŁODZIEŻY
DEUTSCHEN

VdG

Junge Menschen, die sich für die Tätigkeit der Organisationen der deutschen Minderheit interessieren, können an der neuen Ausgabe des Programms für bezahlte Praktika „Jugend am Start 3.0“ teilnehmen. Die Initiative richtet sich an Studierende im Alter von 18 bis 25 Jahren, die erste Erfahrungen in der Projektarbeit sammeln und einen Einblick in die Arbeit gesellschaftlicher Organisationen gewinnen möchten.

Im Rahmen des Programms können die Teilnehmenden bis zu 80 Stunden bezahlte Praktika in ausgewählten Organisationen der deutschen Minderheit in Polen absolvieren. Dabei haben sie die Möglichkeit, sich aktiv in die laufenden Aktivitäten der Organisationen einzubringen, die Besonderheiten der Arbeit im Non-Profit-Sektor kennenzulernen und praktische Kompetenzen zu erwerben – etwa in der Projektumsetzung, bei der Organisation von Veranstaltungen oder in der Teamarbeit.

Ein großer Vorteil des Programms ist seine flexible Gestaltung. Der Zeitplan der Praktika wird individuell mit der aufnehmenden Organisation abgestimmt, sodass sich die Praktikumszeiten gut mit dem Studium und anderen Verpflichtungen vereinbaren lassen. Die Praktika können maximal über einen Zeitraum von drei Monaten absolviert werden, spätestens jedoch bis Ende Oktober 2026.

Neben der praktischen Tätigkeit erhalten die Teilnehmenden auch Coaching-Unterstützung. Das Programm umfasst drei individuelle Coaching-Gespräche – vor Beginn des Praktikums, während der Durchführung sowie nach dessen Abschluss. Ziel dieser Treffen ist es, junge Menschen bei der Reflexion ihrer Kompetenzen und Interessen sowie bei der Planung ihrer weiteren beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Für jede absolvierte Praktikumsstunde erhalten die Teilnehmenden eine Vergütung von 38,00 PLN brutto brutto. Nach Abschluss des Programms erhalten alle Teilnehmenden zudem eine Bescheinigung über das absolvierte Praktikum.

Seite A 15 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 4. April 2026, die Zahl der Plätze ist begrenzt. Die Ergebnisse des Auswahlverfahrens werden bis zum 12. April bekannt gegeben.

Bewerbungen können über das Online-Formular eingereicht werden:

<https://forms.gle/HnCN9MJQkkZvivYc7>

Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf der Website:

<https://haus.pl/program-platnych-praktyk-w-organizacjach-mn-juugend-am-start-3-0/>

Projektkoordinatorin: Wiktoria Pilińska

E-Mail: wiktoria.pilinska@haus.pl

Tel.: +48 77 402 51 05

Veranstalter des Projekts ist das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit. Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium des Innern der Bundesrepublik Deutschland über den Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen.

03) Jüdische Persönlichkeiten des historischen deutschen Ostens und der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa



Pressemitteilung

Bonn, 17.02.2026

Bonner Geschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon: +49 228 24965040

Neuerscheinung:

Jüdische Persönlichkeiten des historischen deutschen Ostens und der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa

Berliner Büro
Brunnenstraße 191
10119 Berlin
Telefon: +49 30 863 355 10

Mail:
presse@kulturstiftung.org
www.kulturstiftung.org

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung gibt aktuell die Publikation **Jüdische Persönlichkeiten des historischen deutschen Ostens und der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa** heraus.

Darin werden jüdische Persönlichkeiten, sowie Persönlichkeiten mit jüdischen Wurzeln vorgestellt, die aus den historischen Regionen des deutschen Ostens, sowie den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten im östlichen Europa stammten oder dort gewirkt haben. Dabei liegt der Fokus auf dem 19. und 20. Jahrhundert, also der Zeit, die von bedeutenden kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen geprägt war.

Die im Band gewürdigten Persönlichkeiten, hatten ihre Wurzeln in Baltikum, den ehemaligen deutschen Ostprovinzen, sowie im mittleren und südosteuropäischen Raum, bis hin zum Balkan und der Ukraine.

Die Persönlichkeiten – Männer und Frauen - die trotz des oft tief verwurzelten Antisemitismus in ihrer jeweiligen Heimatregion, auf verschiedenen Gebieten wie Kunst, Literatur, Musik, Wissenschaft, Religion, Wirtschaft und Politik das Leben ihrer Zeit prägten und häufig bis in die Gegenwart hinein wirken, werden in kurzen Biographien gewürdigt.

Mit diesen biografischen Skizzen möchten wir nicht nur die kulturellen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leistungen dieser Persönlichkeiten würdigen, sondern auch das unermessliche Leid anerkennen, das sie und ihre Familien durch die



Verfolgung erlebten. Diese Erinnerung ist von entscheidender Bedeutung, um zu verstehen, wie tief die jüdische Gemeinschaft in der Geschichte des deutschen Ostens verwurzelt war. Die deutsche Kultur im östlichen Europa war stark von ihren deutsch-jüdischen Persönlichkeiten geprägt.

Die hier vorgestellten Biografien sind Teil der Reihe „Historisch Ostdeutsche Gedenktage“, die von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen seit vielen Jahren herausgegeben wird und bedeutende Persönlichkeiten aus verschiedenen Disziplinen vorstellt.

Bestellungen bitte per E-Mail an: kontakt@kulturstiftung.org

Rezensionsexemplare per E-Mail erfragen an: presse@kulturstiftung.org

Der Preis beträgt € 14,95.-

ISBN 978-3-8857-255-8



01) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato

Leibniz-Institut für Länderkunde

GZB – Heimatzeitschriften

Schongauerstraße. 9

04328 Leipzig

E-Mail: h_brogiato@ifl-leipzig.de

Ruf: 0341 600 55 126

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 1) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 2) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 3) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf>

A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa) Seiten A 21 bis A 31

01) Wir suchen Fluchtberichte...

80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

Sammlungsauf 



Einsendungen an
Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20
10963 Berlin
geschichten@f-v-v.de
www.f-v-v.de

f fb.com/ffverver
@ @ffverver
X @ffverver

DOKUMENTATIONSZENTRUM

FLUCHT
VERTREIBUNG

Wir suchen Fluchtberichte,
Dokumente, Fotos und
Familienerinnerungen.
Helfen Sie uns, diese für
die Zukunft zu bewahren.

02) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.

O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsort: _____

O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.

Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden:

Aufnahme im Vorstand beschlossen am: _____

Der MV mitgeteilt am: _____

FRAUENVERBAND
im Bund der Vertriebenen e.V.

HOMEPAGE
www.frauenverband-bdv.de

PRÄSIDENTIN
Dr. Maria Werthan
Pochmühlenweg 85
52379 Langerwehe

KONTAKT
+ 49 (0) 2423/4070756
maria.werthan@frauenverband-bdv.de

SPENDEN

Unser Verein ist gemeinnützig.
Spenden sind absetzbar.

IBAN:
DE63 3806 0186 4961 3860 18
Volksbank Köln-Bonn



Frauenverband
im Bund der Vertriebenen e.V.

WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE

ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit
Grenzüberschreitende Projekte
Bildungs- und Besuchsreisen
Projekte mit Jugendlichen
Internationale Tagungen
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV
e.V.



03) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin

„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (**immer am 3. Donnerstag im Monat**). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. *(Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)*

Kontakt Frau Christina Lind: **Ruf 0173 5840805,**

lind.christina-86@live.de

Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Wedding, Senioren-Tagesstätte im Innenhof, Straßenbahn 10, U 8 Bernauer Straße oder U 8 Voltastraße

Landsmannschaft Westpreußen e.V. - Berlin

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreussen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

Postbank Berlin

12167 Berlin

0001199 101

Ruf: 030-257 97 533 mit Anrufannahmer

BNKDEFF

Besuchszeiten im Büro nach Vereinbarung

westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke

IBAN DE 26 100 100 10

BIC

06.01.2026

Stv. Vors.: Hanno Schacht, Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher;

Beisitzer: Dieter Kosbab, Lothar Schubert

04) Veranstaltungstermine von Landsmannschaft Westpreußen e. V.,
Landesgruppe Berlin / Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e. V.
(AGOM) im 1. Halbjahr 2026 im Überblick

Vortragsveranstaltungen der Landsmannschaft Westpreußen e. V.

Jeweils montags, 18:30 Uhr, im Theater-Coupé,

Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin:

Mo, 12.01.26: *Carl August Ernst von Ernsthäusen. Oberpräsident von Westpreußen 1879 bis 1888. (mit Medien).*

Vortrag von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Berlin.

Mo, 16.02.26: *Heinrich von Plauen – Kultur in Ostmitteleuropa vor 600 Jahren. (mit Medien).*

Vortrag von Dr. Hans Weinert, Berlin.

Mo, 16.03.26: *Fische in Danzigs Gewässern im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Vortrag von Dr. Dieter Heckmann (Mit Medien).*

Mo, 13.04.26: *Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen Rzeczpospolita um die Flussmündung der Düna (Riga). Vortrag von Hanno Schult. (Mit Medien).*

Mo, 04.05.26: *Das Herzogtum Preußen – Musterland der Reformation. Vortrag von Prof. Dr. Matthias Asche, Potsdam. (Mit Medien).*

Mo, 08.06.26: *Eine preußische Jüdin – Die Luftfahrtingenieurin und Testfliegerin Melitta Gräfin Schenk von Stauffenberg (1903-1945). Vortrag von Dr. Jürgen W. Schmidt. (Mit Medien).*

Westpreußischer Gesprächskreis

Jeweils sonnabends, 15:00 Uhr,

Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke.

Wechselnde Themen an den Sitzungsterminen:

28.02.26, 11.04.26, 27.06., 22.08., 10.10. und 12.12.2026.

Tagesfahrten mit Stadtführungen und Besichtigungen

(jeweils sonnabends):

09.05. (Rostock), **06.06.** (Schwerin), **11.07.** (Stralsund), **08.08.** (Potsdam),
05.09. (Güstrow) und **03.10.2026** (Frankfurt/Oder).

Teilnehmerzahl: mindesten zehn Personen.

Teilnehmergebühr für Mitglieder: € 20,00; Gäste, € 30,00.

Bahnfahrt auf eigene Kosten im RE (Deutschlandticket oder RE- Fahrkarte).

Anmeldungen spätestens 4 Wochen vor der Fahrt mit Zahlungseingang der Teilnahmegebühr auf unser Konto bei der Postbank Berlin IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01

Treffen Heimatkreis Schneidemühl e.V.

Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke.

14.03. und 13.06., 12.09 und 12.12.2026, sonnabends jeweils 14 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM)

Veranstaltung in der Schlesien-Bibliothek

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, 12167 Berlin

Do, 12.02.26, 16:00 Uhr: Dr. Hans Weinert: *Das Kloster Grüssau.*

Do, 21.05.26, 16:00 Uhr: Dr. Hans Weinert: *Das Kloster Trebnitz.*

Schlesische Kulturveranstaltungen des AK Schlesien:

im „Haus Am Mühlenberg“, Am Mühlenberg 12 Schöneberg in 10785 Berlin, jeweils am 3. Sonnabend im Monat, 15:30 Uhr. Das Haus ist barrierefrei.

Fahrverbindungen: Bus 104, M 46, U-Bhf. Rathaus Schöneberg.

- Interessenten willkommen -

17.01.26: Dr. H. Weinert: *Dichter Gerhart Hauptmann vor 80 Jahren gestorben.*

21.02.26: Film: *Rübezahl und die Skiläufer.* Einführung Dr. H. Weinert.

21.03.26: Dr. H. Weinert: *Feldherr Helmut von Moltke in Schlesien.*

18.04.26: Frau Renate Breß: *Kindheitserlebnisse in Schlesien.*

16.05.26: Richard Mehnen: *Berichte vom schlesischen Bergbau.*

20.06.26: Dr. H. Weinert: *Gebirgsbahnen in Schlesien.*

Vortragsveranstaltungen der AGOM

freitags, 19 Uhr, im Bürgertreff S-Bhf. Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin:

Fr, 16.01.26: *Der Kampf um Nord Stream 2: Deutschlands Energiesouveränität im Spannungsfeld zwischen Polen, Ukraine und den USA. (Mit Medien).*

Referent: Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin

Fr, 20.02.26: *Gesamtverteidigung und Sicherheitsvorsorge Deutschlands im Bündnisrahmen. (Mit Medien).*

Referent: Hauptmann André W u n d e r l i c h, Berlin.

Fr, 20.03.26: *Schlesien – Perspektiven und Probleme eines deutschen Landes. (Mit Medien).*

Referent: Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

Fr, 17.04.26: *Die politische Lage in und um die Republik China (Taiwan).*

Referent: Dr. Hilmar K a h t, Berlin

Seite A 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Fr, 08.05.26: Die geistige Lage in Deutschland. Vor 80 Jahren aufgedrückte Re-Eduktion = Umerziehung als Ursache und Folge für die derzeitige Entwicklung. (Mit Medien).

Referent: Dr. Hans W e i n e r t, Berlin

Fr, 26.06.26: Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien).

Referent: Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin

**Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin; Brandenburgische Str. 24 Steglitz, 12167 Berlin, Ruf: 030-257 97 533 (Anrufannahmer), danzig.westpreussen-berlin@gmail.com
www.westpreussen-berlin / www.ostmitteleuropa.de**



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage

<westpreussen-berlin.de>

Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

05) Westpreußischer Gesprächskreis

Ort: jeweils sonnabends zu den folgend angegebenen Terminen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Sonnabend, 27.06.2026, 15:00 Uhr

Weitere Termine: 22.08., 10.10. und 12.12.2026.

06) Tagesfahrten 2026 der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Beleg für den Teilnehmer Zum Anmelden einfach anrufen! (Anrufannehmer)

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin, Ruf: 030-257 97 533(AA mit Fernabfrage), Fax auf Anfrage; 030-215 54 53 (Hanke)

Konto Landsmannschaft Westpreußen, auf Überweisung „Zielort“ angeben!
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF

<u>X – Teilnahme ankreuzen</u>	<u>Änderungen vorbehalten</u>	<u>Mitgl./Gast €</u>
<input type="radio"/> TF 2026-01 09.05.26 Rostock		
<input type="radio"/> TF 2026-01 06.06.26 Schwerin		
<input type="radio"/> TF 2026-01 11.07.26 Magdeburg		
<input type="radio"/> TF 2026-01 08.08.26 Potsdam		
<input type="radio"/> TF 2026-01 05.09.26 Güstrow		
<input type="radio"/> TF 2026-01 03.10.26 Frankfurt (Oder)		

Änderungen vorbehalten! (s. Mitteilungsblatt, Rundbriefe und Ansagen in den Veranstaltungen)

Die **Anmeldung muss spätestens 14 Tage vor der Fahrt** erfolgen, mit Zahlungseingang der Teilnahmegebühr auf unser Konto bei der Postbank Berlin IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01. (Zielort angeben):

Teilnehmergebühr für Mitglieder € 20,-, Gäste € 30.- Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.- Bahnfahrt auf eigene Kosten im RE (Deutschland-Ticket oder RE-Fahrkarte).

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 60,00 / Person / Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.

Berlin, den 13. April 2026

Gez.: Reinhard M. W. Hanke, Vorsitzender

----- Anmeldung hier abtrennen und an folgende Anschrift senden:

LM Westpreußen, Brandenburgische Str. 24 Steglitz, 12167 Berlin

Stand:

13.04.2026

X – Teilnahme ankreuzen

<u>X – Teilnahme ankreuzen</u>	<u>Änderungen vorbehalten</u>	<u>Mitgl./Gast</u>
€		
<input type="radio"/> TF 2026-01 09.05.26 Rostock		
<input type="radio"/> TF 2026-01 06.06.26 Schwerin		
<input type="radio"/> TF 2026-01 11.07.26 Magdeburg		
<input type="radio"/> TF 2026-01 08.08.26 Potsdam		
<input type="radio"/> TF 2026-01 05.09.26 Güstrow		
<input type="radio"/> TF 2026-01 03.10.26 Frankfurt (Oder)		

Name / Vorname:

Fon/Fax:

Anschrift:

E-Mail:

Datum, Unterschrift:

07) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026“

Diese Veranstaltung muss abgesagt werden!



Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

08) Treffen des Heimatkreises Grenzmark
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Sonnabend, 13. Juni 2026, 14:00 Uhr
Weitere Termine: 12.09 und 12.12.2026

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505
mdosedall@freenet.de

01) Vortragsreihe des WBW im 1. Halbjahr 2026

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher; Beisitzer: Dieter Kosbab, Lothar Schubert**

06.01.2026 Hk/Br

Einladung Nr. 77

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2026)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- | | | | |
|-----|-------------------------------|---|------------------|
| 362 | Montag
<u>Thema</u> | 12. Januar 2026,
<u>Carl August Ernst von Ernsthäusen. Oberpräsident von Westpreußen</u>
<u>1879 - 1888. (mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin | |
| 363 | Montag
<u>Thema</u> | 16. Februar 2026,
<u>Heinrich von Plauen – Ein Vorkämpfer des deutschen Ostens vor 600</u>
<u>Jahren. (Mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans Weinert, Berlin | |
| 364 | Montag
<u>Thema</u> | 16. März 2026,
<u>Fische in Danzigs Gewässern im Mittelalter und in der Frühen</u>
<u>Neuzeit. (Mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Dieter H e c k m a n n, Werder (Havel) | |
| 365 | Montag
<u>Thema</u> | 13. April 2026,
<u>Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen</u>
<u>Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga).</u>
<u>(Mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Hanno Schult, Berlin | |
| 366 | Montag
<u>Thema</u> | 04. Mai 2026,
<u>Das Herzogtum Preußen – Musterland der Reformation. (Mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Professor Dr. Matthias A s c h e, Potsdam | |
| 367 | Montag
<u>Thema</u> | 08. Juni 2026,
<u>Eine preußische Jüdin – Die Luftfahrtingenieurin und Testfliegerin</u>
<u>Melitta Gräfin Schenk von Stauffenberg (1903-1945). (Mit Medien).</u> | 18.30 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin | |

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher; Beisitzer: Dieter Kosbab, Lothar Schubert**

30.04.2026 Hk/Br

366 **Montag** **04. Mai 2026,** **18.30 Uhr**
Thema Das Herzogtum Preußen – ein Musterland der Reformation im
16. Jahrhundert, oder: Wie man einen Staat macht. (Mit Medien).
Referent Prof. Dr. Matthias A s c h e, Potsdam

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Am 10. April 1525 leistete Markgraf Albrecht von Brandenburg-Ansbach auf dem Krakauer Marktplatz den Lehnseid gegenüber dem polnischen König und wurde erblicher Herzog in Preußen. Damit gab er das Amt des Hochmeisters des Deutschen Ordens auf und beendete die jahrhundertlangen Konflikte zwischen Ordensstaat und Polen. Zugleich wurden seine fränkischen, später auch brandenburgischen Verwandten mitbelehnt. Der zum evangelischen Glauben übergetretene Albrecht transformierte nach der Säkularisation des geistlichen Territoriums das neue Herzogtum in enger Abstimmung mit den Wittenberger Reformatoren zu einem Modell evangelischer Staatsbildung. Eine zentrale Bedeutung nahm dabei die 1544 gegründete Universität Königsberg (*Albertina*) ein, die in erster Linie den evangelischen Pfarrernachwuchs und weltliche Beamte im Land ausbilden sollte. Trotz begrenzter Mittel entstand eine kleine, aber qualitativ anspruchsvolle Hochschule mit Universitätsrang. Sie zog Studierende aus beiden Teilen des Preußenlandes sowie aus Polen, Litauen, Schlesien und Mitteldeutschland an und wirkte so – als östlichste protestantische Universität – weit über das kleine Herzogtum hinaus. Als Konkurrenz zur älteren polnischen Landesuniversität Krakau behauptete sie auch während der Gegenreformation ihre Bedeutung und trug wesentlich zur Ausbreitung der evangelischen Lehre in den Nachbarterritorien bei.

Matthias Asche, Jahrgang 1969, studierte in Geschichte, Politikwissenschaft und Deutsch an den Universitäten Osnabrück, Wien und Rostock. Er wurde in Tübingen 1997 mit einer Studie zu Rostocker Studenten in der Frühen Neuzeit promoviert und 2003 ebendort mit einer migrations- und konfessionsgeschichtlichen Studie zur Mark Brandenburg habilitiert. Nach einigen Lehrstuhlvertretungen ist er seit 2017 Professor für Allgemeine Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Potsdam.

Eintritt frei

Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € / Person / Jahr

02) Vortragsreihe der AGOM im 1. Halbjahr 2026

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. I4AN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

6.01.2026 Hk

Einladung Nr. 96

(Vortragsveranstaltungen Januar bis Juni 2026)

Ort:

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|-----|--------------------------------|---|-----------|
| 501 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 16. Januar 2026,
<u>Der Kampf um Nord Stream 2: Deutschlands Energiesouveränität im Spannungsfeld zwischen Polen, Ukraine und den USA. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Prof. Dr. Markus C. K e r b e r, Berlin | |
| 502 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 20. Februar 2026,
<u>Gesamtverteidigung und Sicherheitsvorsorge Deutschlands im Bündnisrahmen. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Hauptmann André W u n d e r l i c h, Berlin | |
| 503 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 20. März 2026,
<u>Schlesien – Perspektiven und Probleme eines deutschen Landes. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans W e i n e r t, Berlin | |
| 504 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 17. April 2026,
<u>Die politische Lage in und um die Republik China (Taiwan).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Hilmar K a h t, Berlin | |
| 505 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 08. Mai 2026,
<u>Die geistige Lage in Deutschland. Vor 80 Jahren aufgedrückte Re-Edukation = Umerziehung als Ursache und Folge für die derzeitige Entwicklung. (Mit Medien).</u> | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Hans W e i n e r t, Berlin | |
| 506 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 19. Juni 2026,
Kupferberg - Eine Stadt in Schlesien verschwindet nach 1945 spurlos. (Mit Medien). | 19:00 Uhr |
| | <u>Referent</u> | Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin | |

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

30.04.2026 Hk

505	<u>Freitag</u>	08. Mai 2026,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Die geistige Lage in Deutschland. Vor 80 Jahren aufgedrückte Re-Edukation = Umerziehung als Ursache und Folge für die derzeitige Entwicklung. (Mit Medien).</u>	
	<u>Referent</u>	Dr. Hans W e i n e r t, Berlin	
	<u>Ort:</u>	Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin	

Die Erkenntnis, daß (Rest-)Deutschland nicht souverän ist (so der französische Historiker Alfred Grosser u.a.), ist der breiten Öffentlichkeit, besonders der jüngeren Generation - wenn es um die Existenzprobleme des deutschen Volkes geht – kaum bewußt. Es ist deshalb von großem Interesse, wie sich der derzeitige deutsche (?) (Rest-)Staat seit 1945 entwickelt und welchen Einflüssen er unterlag und unterliegt. Das wird in wichtigen Teilaspekten aufgezeigt.

Dr. Hans W e i n e r t, wurde 1938 in Langenbielau im Eulengebirge (Schlesien) geboren. Er entstammt einer alten schlesischen Bürgerfamilie. Zwei Vorfahren waren Ratsherren in Breslau, eine Großmutter war in jungen Jahren Kammerzofe auf Schloß Fürstenstein. Krieg und Vertreibung habe den Referenten bis heute stark geprägt.

Hans Weinert studierte in Berlin das Ingenieurwesen, ging dann an die Universität in Berkeley (USA), um Organisation, Organisationspsychologie und Geschichte der Neuzeit zu studieren.

Nach Berlin zurückgekehrt, beteiligte er sich als Mitinitiator mit Welker beim Berliner Bürgerverein, um den Namen „Kaiserdamm“ zu erhalten. Hans-Joachim Weinert setzte sich auch für die „Weißen Kreuze“ am Reichstag und in der Bernauer Straße ein, die an die der „Mauer“ ermordeten Landsleute erinnern und weltweiten Widerhall fanden.

Seit über 20 Jahren nimmt er das Amt des Kulturreferenten der Landsmannschaft Schlesien e. V. in Berlin wahr. Er gründete und betreut seither die „Schlesien-Bibliothek“ in der Brandenburgischen Straße 24 in Berlin-Steglitz. Die AG Ostmitteleuropa unterstützt, wie auch die Landsmannschaft Westpreußen e.V. als Hausherr, diese Einrichtung.

Wer mehr wissen will, besuche die Schlesien-Bibliothek, Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz. Anmeldung unter Ruf: 030-391 73 70 (Dr. Weinert)

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

03) Deutsche Gesellschaft: Deutsche Einheit: Reale und vermutete Unterschied im Jahr 2026



Einladung zur Auftaktveranstaltung der Reihe „Ost und West im Gespräch. Erfahrungen, Missverständnisse, Konflikte“

Im vierten Jahrzehnt nach der Wiedervereinigung übernimmt die „erste Generation der Einheit“ zunehmend Verantwortung in Staat und Gesellschaft. Mit diesem Generationenwechsel verändert sich auch der Blick auf die Geschichte der Deutschen Einheit. Die Reihe „Ost und West im Gespräch“ greift diese Entwicklung auf und fragt danach, ob und inwiefern die Geschichte der Deutschen Einheit neu bewertet werden muss. An drei Diskussionsabenden sprechen Persönlichkeiten aus Ost und West über Erfahrungen, Missverständnisse und Konflikte – und über die Frage, was Ost und West heute verbindet und was es weiterhin trennt.

19. Mai 2026 | 18-19:30 Uhr, anschl.
kleiner Empfang
**Deutsche Einheit: Reale und
vermutete Unterschiede im Jahr
2026**
Begrüßung: **Linda Teuteberg**
(Deutsche Gesellschaft e. V.)
Gäste: **Christoph Dieckmann**
(Journalist und Autor), **Dr. Wolfgang
Herles** (Journalist und Autor)

Veranstaltungsort:

BASECAMP
Mittelstraße 51 - 53
10117 Berlin

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten (veranstaltung@deutsche-gesellschaft-ev.de)

Die Deutsche Gesellschaft e. V. ist der erste nach dem Fall der Mauer gegründete gesamtdeutsche, überparteiliche Verein. Am 13. Januar 1990 wurde er von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Ost und West mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Teilung zu überwinden, das Miteinander in Deutschland und Europa zu fördern sowie Vorurteile abzubauen. Diesem Anspruch folgend, will die Deutsche Gesellschaft e. V. mit dieser Veranstaltungsreihe eine aktuelle gesellschaftliche Debatte aufgreifen und unterschiedliche Perspektiven aus Ost und West ins Gespräch bringen. Zu dieser Lernreise laden wir Sie alle herzlich ein, um auf dieser Basis eigene Schlussfolgerungen zu ziehen und selbst das Ost-West-Gespräch zu suchen.

Seite A 37 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Ansprechpartner:

Dr. Lars Lüdicke
Bevollmächtigter des Vorstandes
Tel.: 030 88412 203

E-Mail: lars.luedicke@deutsche-gesellschaft-ev.de

Nächste Veranstaltungen:

Juli 2026 | 18:00 Uhr

Unterschiedliche Ausgangssituationen: Wie alles anfang im Jahr 1990

Oktober 2026 | 18:00 Uhr

Getrennte Erfahrungen: Die Jahre 1990-2025

Deutsche Gesellschaft e. V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in
Europa

Mauerstraße 83/84

D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 88 412 254

Fax: +49 (0)30 88 412 223

Internet: www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Facebook: www.facebook.com/DtGesellschaft

Twitter: www.twitter.com/dtgesellschaft



[Dr. Vera Schneider](#)

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
T. 49 331 20098-23
F. 49 331 20098-50
E-Mail: schneider@kulturforum.info
Internet: www.kulturforum.info

<https://kulturforum.info/de/termine?layout=kulturforum:dkf>

04) Mein Weg zu unseren Deutschen.

Buchpräsentation mit Jindřich Mann und Kateřina Tučková sowie dem Herausgeber Wolfgang Schwarz. Moderation: Tanja Krombach

Dienstag, 12.05.2026, 19:00 Uhr

Residenz des tschechischen Botschafters
Gustav-Freytag-Straße 3, 14193 Berlin
Eintritt: frei, nur mit Anmeldebestätigung
Barrierefrei: Nein



»Unsere Deutschen« nennt man in Tschechien die ehemaligen Landsleute, die nach Ende des Zweiten Weltkriegs zum größten Teil zwangsausgesiedelt wurden. Viele Jahrhunderte lang hatten beide Sprachgruppen meist friedlich zusammengelebt, bis Nazi-Terror, Vertreibung und kommunistische Ideologie dies gewaltsam beendeten. Der Kommunismus dämonisierte fortan alle Sudetendeutschen pauschal als Revanchisten, auf sudetendeutscher Seite blieb man oft auf das eigene Leid fokussiert. Seit der Samtenen Revolution 1989 hat sich das Verhältnis deutlich entkrampft, vor allem die jüngere tschechische Generation thematisiert die Vertreibung ohne Berührungsängste. 2026 ist mit Brunn/Brno zum ersten Mal ein Ort in der Tschechischen Republik Gastgeber für das Pfingsttreffen der Sudetendeutschen.



Wie blicken tschechische Persönlichkeiten aus Literatur, Kultur, Politik und Medien auf das Thema? Diese Frage stellen die beiden Sammelbände *Mein Weg zu unseren Deutschen*. Darin finden sich u. a. Beiträge der Literaturschaffenden Jindřich Mann und Kateřina Tučková.

Programm

Einführung





- **Wolfgang Schwarz**, Kulturreferent für die böhmischen Länder im Adalbert Stifter Verein und Herausgeber der Bücher

Gespräch über persönliche und aktuelle Fragen zum Thema

- **Jindřich Mann**, Schriftsteller, Drehbuchautor und Filmemacher
- **Kateřina Tučková**, Schriftstellerin
- *Moderation: Tanja Krombach*, Deutsches Kulturforum östliches Europa

Jindřich Mann, geb. 1948 in Prag, Schriftsteller, Drehbuchautor und Filmemacher, Enkel von Heinrich Mann. Werkauswahl: *Prag, poste restante. Eine unbekannte Geschichte der Familie Mann, Stříbrný kouzelník* («Der silberne Zauberer«)

Kateřina Tučková, geb. 1980 in Brünn, Schriftstellerin, ehem. Programmdirektorin des Festivals Meeting Brno. Werkauswahl in deutscher Übersetzung: *Das Vermächtnis der Göttinnen, Gerta. Das deutsche Mädchen*

Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem  [Kulturreferat für die böhmischen Länder](#) am  [Adalbert Stifter Verein München](#) und der  [Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin](#)

  Eine Veranstaltung im Rahmen des [Gastlandauftritts Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse 2026](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  [Bundesministerium des Innern](#) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

05) golem.ai

Von der Zeitlosigkeit einer alten jüdischen Legende. Bühnencollage für drei Menschen und eine Künstliche Intelligenz

Sonnabend, 23.05.2026, 19:30 Uhr

Eintritt 25,- Euro | 15,- Euro ermäßigt

Barrierefrei Nein

Jüdisches Kulturschiff »MS Goldberg« Berlin

Jüdisches Kulturschiff »MS Goldberg« Berlin

Anlegestelle Havelufer neben der Dischinger Brücke, Ruhlebener Straße/Sedanstraße, 13581 Berlin-Spandau

Anfahrt:

Sedanstraße

U7 Rathaus Spandau

S3, S9, RE2 S-Bhf. Spandau

Bus M45 Brunsbütteler D./Ruhlebener Str.



Grafik unter Verwendung eines Motivs von Hugo Steiner-Prag und von KI-gestützten Tools.- *Abbildung: © Deutsches Kulturforum östliches Europa, Anna Dejewski-Herzberg*

Ursprünglich in der Kabbala verwurzelt, erzählt die Golem-Legende von einem menschenähnlichen Wesen, das aus lebloser Materie geschaffen wurde. Der Golem wird durch mystische Rituale und die Rezitation heiliger Texte zum Leben erweckt, oft mit dem Ziel, die jüdische Bevölkerung zu beschützen. Am bekanntesten ist der Prager Golem, aber auch aus Chelm/Chelm (heute Polen) oder Wilna/Vilnius (heute Litauen) sind Varianten der Legende überliefert. In der Literatur oder auf der Bühne hat die Legende vom Golem über die Jahrhunderte hinweg als Symbol für die Beziehung zwischen Schöpfer und Geschöpf, Macht und Verantwortung gedient. Denn in vielen Versionen der Legende gerät das geschaffene Wesen außer Kontrolle und wird zur Bedrohung für seinen Schöpfer.



[zum Trailer auf YouTube](#)

<https://www.youtube.com/shorts/zpgryM6yfhk>

In der Bühnen-Collage golem.ai wird die Auseinandersetzung mit der Golem-Sage als Vorläufer aktueller Diskussionen über Künstliche Intelligenz (KI) gedeutet. Texte aus sechs Ländern und drei Jahrhunderten – von romantischen bis zu modernen Stimmen – verweben sich zu einem Dialog über Schöpfung und Verantwortung, Macht und Ohnmacht. Per Videoprojektion tritt eine Künstliche Intelligenz hinzu und eröffnet eine brisante Perspektive: Was bedeutet Menschsein in einer Zeit, in der Maschinen zu denken scheinen? Live begleitet von Steel Cello und Synthesizer, versetzt die szenische Lesung in eine Sphäre zwischen Literatur, Philosophie und Zukunftsvision – poetisch und gleichzeitig beunruhigend aktuell.

Mitwirkende

- **Katharina Groth**, Schauspielerin und Sängerin
- **Wolfgang Wagner**, Schauspieler und Synchronsprecher
- **Wolfram Spyra**, Klangkünstler und Elektronik-Musiker
- **Aleph**, eine Künstliche Intelligenz

Eintritt und Anmeldung

Karten für 25,- Euro, ermäßigt 15,- Euro, sind bei [eventim.de](https://www.eventim.de) und an der Abendkasse erhältlich.

Der Veranstaltungsort ist nicht barrierefrei.

Reservierung

E-Mail: [ms\[at\]goldberg-kulturschiff.de](mailto:ms[at]goldberg-kulturschiff.de)

Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem  [Jüdischen Kulturschiff MS Goldberg](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

- 06) Galizien. Erinnerungslandschaft nach dem Boom.**
Ein Vortrag von PD Dr. Veronika Wendland im Rahmen der Reihe
»Bukowina & Galizien – Einblicke in die Kulturlandschaften der
Westukraine«




Über den Dächern von Lemberg/Lviv.- Foto: © Deutsches Kulturforum östliches Europa, 2018 • Constanze Beyer

Galizien, jene Kulturlandschaft im Westen der Ukraine und im Süden Polens, die zwischen 1772 und 1918 zur Habsburgermonarchie gehörte, wurde im Laufe der Geschichte zu einem Mythos verklärt. Was machte die Faszination dieses Galizien-Mythos aus und wie hat sich das Galizien-Bild seit den 1990er Jahren gewandelt? Was bedeutet Galizien heute den Ukrainern und Polen? Und welche Rolle spielt der russisch-ukrainische Krieg für die historische Erinnerung an Galizien?



Dr. Veronika Wendland.- Foto: privat

Die Referentin

Die Historikerin **Veronika Wendland** ist Mitarbeiterin des  [Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung](#) und lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Philipps-Universität Marburg/Lahn.

Anmeldung und Vorverkauf

Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam:
T. +49 (0)331 29 17 41
oder
E-Mail: [verein\[at\]urania-potsdam.de](mailto:verein[at]urania-potsdam.de)

Die Reihe »Bukowina & Galizien – Einblicke in die Kulturlandschaften der Westukraine«

Galizien und die Bukowina – zwei außergewöhnliche Kulturlandschaften – bestimmen 2026 das Jahresthema des Deutschen Kulturforums östliches Europa. Während ihrer Zugehörigkeit zur Donaumonarchie gewannen beide Regionen Profil und Strahlkraft; bis heute ranken sich Mythen und vielstimmige Erinnerungen um sie. Zugleich sind sie eng mit deutscher und deutschsprachiger Geschichte und Kultur verbunden.

Die weiteren Termine

Montag, 15. Juni 2026

Vergessene Vielfalt der Bukowina

Eine Zeitreise zu bunten Moldauklöstern und verlassenen jüdischen Friedhöfen

Referentin: Prof. Dr. Jana Osterkamp

Donnerstag, 25. Juni 2026

»Unser Nachbar Albert Hoffmann« und das Stanislauer Phänomen

Lesung und Gespräch mit der Dichterin und Übersetzerin Halyna Petrosanjak

Moderation: Klaus Harer



Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in

Zusammenarbeit mit der  Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam.

Im Rahmen unseres [Jahresthemas 2026: Galizien und Bukowina. Zwei außergewöhnliche Kulturlandschaften](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  Bundesministerium des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Stiftung Brandenburg

Stiftung Brandenburg

Parkallee 14

15517 Fürstenwalde (Spree)

E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de

https://stiftung-brandenburg.de/?page_id=1129

Tel. +49 (0)3361 – 310952

Das Programm wird zeitnah auf der [Homepage der Stiftung Brandenburg](https://stiftung-brandenburg.de) veröffentlicht:

<https://stiftung-brandenburg.de>

07) Lange Nacht der Museen am Freitag, 08. Mai 2026

Zur Langen Nacht der Museen in Fürstenwalde und Umgebung laden wir Sie wieder herzlich ein, das Haus Brandenburg und seine Sammlungen kennen zu lernen.

Wir öffnen unsere Türen von 17:00-23:00 Uhr für interessierte Besucher und präsentieren Zeugnisse und einmaliges Kulturgut der deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa. Sie finden in unserer Ausstellung museale Objekte, auch zum Thema Flucht und Vertreibung, aus der historischen Region Ostbrandenburg/Neumark.

Außerdem kann die [Wanderausstellung „Reformation in Fürstenwalde“](#) des [Museums Fürstenwalde](#) in unserem Haus besichtigt werden.

17:30 Uhr

Vortrag des Lebuser Ortschronisten Manfred Hunger über die Geschichte von Neu-Lebus (östlich der Oder)

19:00 Uhr

Vorstellung eines besonderen Bestandes aus unserem Archiv: Unser studentischer Praktikant gibt Einblick in eine umfangreiche Forschungsarbeit und [Dokumentation über alle 145 Orte des Sternberger Landes](#) bis 1945.

Der Eintritt ist frei.



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Hinweis zum Kartenverkauf:

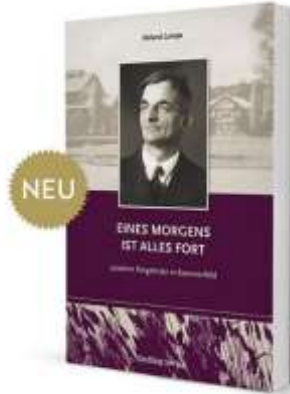
Die Museumsverwaltung befindet sich derzeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten (Mo–Fr 10–15 Uhr, Di bis 17 Uhr) auch Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen erwerben. Noch bequemer ist der **Online-Kartenverkauf**: Klicken Sie dazu einfach in der gewünschten Veranstaltung auf den Link: „**Zum Kartenverkauf**“.

Bei Fragen können Sie uns unter der Telefonnummer +49(0)3362 3663 erreichen

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

08) Eines Morgens ist alles fort – Joachim Ringelnatz in Sommerfeld von Roland Lampe. Buchvorstellung

Dienstag, 19.05.2026, 18:00 Uhr



Der Dichter, Kabarettist und Maler Joachim Ringelnatz (1883–1934) erkrankte Anfang 1934 an Tuberkulose und wurde in die Klinik Waldhaus Charlottenburg in Sommerfeld nördlich von Berlin eingewiesen. Dort verfasste er ein Tagebuch, außerdem sind seine Briefe erhalten, die uns von seinem Alltag in der Klinik berichten, von den Besuchen seiner Frau Muschelkalk, von seinen Träumen, Gedanken und Gefühlen. Anfang Oktober wurde er unheilbar krank aus der Klinik entlassen und starb einen Monat später daheim in Berlin. Erzählt wird aber nicht nur von seiner Krankheit und wie er damit umging, sondern auch von seiner Freundschaft mit der Schauspielerinnen Asta Nielsen, mit Ernst Rowohlt, seinem Verleger, und mit dem Schauspieler Paul Wegener, der an seinem Grab die Abschiedsrede hielt.

Eine besondere Beziehung verband ihn mit Hermann Hesse, der wusste, wie viel »Erfahrung, Nachdenken, Leid, Narrenweisheit und Resignation, Überlegenheit und weiser Humor« sich »hinter dieser wohlbekannten Maske, der beliebten Nummer im Kabarett« verbargen.

Auch die Geschichte der Klinik in Sommerfeld ist Teil des Buches. Sie existiert noch heute, eingebettet in die Landschaft des Osthavellandes.

Eintritt: 10 EUR

Zeit: 18 Uhr

Ort: Museumsverwaltung

Zum Kartenverkauf:

<https://www.eventim-light.com/de/a/67ab2f4d4b8ab253d582a38a/e/69a161ec90e1773b398ca8af>

09) Zum 80. Todestag von Gerhart Hauptmann - Hauptmann ist schuld!

Ausstellungseröffnung, Gerhart Hauptmann
06.06.2026, 15:00 Uhr - 06.06.2026, 18:00 Uhr



Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Kulturhistorischen Verein Friedrichshagen e.V. und dem Gerhart-Hauptmann-Museum

Im Zentrum unseres Nachmittags stehen die gegenseitigen Beziehungen zwischen Gerhart Hauptmann und dem Friedrichshagener Dichterkreis.

- *Ausstellungseröffnung* im Dichterkreis-Museum
- *Buchpräsentation* „Gerhart Hauptmann. Ein Brevier“
- Lesung mit Gabriele Streichhahn
- *Vorträge*: Lars-Broder Keil: Wilhelm Spohrs Versuch, ab 1946 ein Dichterkreis-Museum zu initiieren u.a.
- *Gespräch* mit dem Museumsdirektor Stefan Rohlf's zur heutigen Hauptmann-Rezeption und zur Situation des Hauptmann-Museums in Erkner

Eintritt: frei, Spenden erbeten

Zeit: 15 - 18 Uhr

Ort: Antiquariat Brandel, 12587 Berlin, Scharnweberstraße 59



Polnisches Institut Berlin

eine Einrichtung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen
Burgstraße 27
10178 Berlin
Telefon: 030 / 24 75 81-0
Telefax: 030 / 24 75 81-30
E-Mail an uns: berlin@instytutpolski.pl

10) Autorenabend mit Magdalena Parys

Dienstag, 19.05.2026, 19:00 Uhr

Botschaft der Republik Polen in Berlin, Unter den Linden 70, 10117 Berlin

Einlass: ab 18:00 Uhr

Sprache: Deutsch / Polnisch

Eintritt: frei, Anmeldung erforderlich

Die Polnisches Institut Berlin lädt in Kooperation mit Partnern zu einem zweisprachigen Autorenabend mit der renommierten Schriftstellerin Magdalena Parys ein. Die vielfach ausgezeichnete Autorin, deren Werke in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden, gehört zu den wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen polnisch-deutschen Literatur.

Im Mittelpunkt des Abends stehen zwei Romane: „*Floren*“, der jüngst in Polen als Abschluss der Berliner Trilogie erschienen ist, sowie „*Der Prinz*“, der zweite Band der Reihe in deutscher Ausgabe. Ausgehend von diesen Büchern spricht die Autorin über zentrale Themen ihres Schaffens – Geschichte, Erinnerung und Identität – und gibt Einblicke in ihre literarische Arbeit. Das Publikum ist eingeladen, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit der Autorin.

Die Veranstaltung findet in polnischer und deutscher Sprache statt und versteht sich als Beitrag zum interkulturellen Dialog.

Zur Autorin

Magdalena Parys wurde 1971 in Danzig geboren und lebt seit ihrer Kindheit in Berlin. Sie studierte Polonistik und Pädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr literarisches Debüt „*Tunnel*“ wurde vielfach ausgezeichnet. Internationale Anerkennung erhielt sie für den Roman „*Magik*“, der mit dem Europäischen Literaturpreis prämiert wurde. Mit „*Floren*“ legt sie den dritten Teil ihrer Berliner Trilogie vor, in der sie sich mit europäischer Geschichte und Fragen von Identität auseinandersetzt.

Moderation: Natalia Prüfer (Journalistin und Kulturvermittlerin) sowie Markus Schnabel (Polente Verlag)

Begrüßung: Marzena Kępowicz (Konsulin der Republik Polen in Berlin und Leiterin der Konsularabteilung)

Anmeldung

Anmeldung bis zum **09.05.2026** erforderlich: networking@polkiwberlinie.de

Seite A 49 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Die Teilnahme ist ausschließlich nach vorheriger Registrierung möglich. Aus Sicherheitsgründen erhalten alle angemeldeten Personen vor der Veranstaltung einen individuellen QR-Code für den Zutritt zur Botschaft. Bitte melden Sie jede Person einzeln an.

Veranstalter und Partner

Veranstaltet von Polki w Berlinie e.V. und Polente Verlag

In Kooperation mit dem Polnisches Institut Berlin

Medienpartner: COSMO po polsku



Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.
Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
oder +49 176 45982773 (tez po polsku)
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de

11) Veranstaltungen im Mai 2026

[Die polnischen Eroberer zu Gast in Berlin! Veteranen, die Deutschland 1945 von sich selbst befreiten](#) – Gedenkveranstaltung ([ICS](#))

Sa
02.05.2026
10.00–
15.00 Uhr
Am 2. Mai 1945, als die Kämpfe in Berlin endeten, wehte auf der Siegessäule neben der roten Fahne auch eine weiß-rote polnische Flagge. Polnische Soldaten der sogenannten Berling-Armee waren an den letzten Gefechten um die Stadt beteiligt.
Wie im Vorjahr heißen wir die ehemaligen „Befreier Deutschlands von sich selbst“ wieder in Berlin willkommen. Eine hervorragende Gelegenheit, den polnischen Streitkräften insgesamt für ihren Beitrag zu danken. Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten statt, entnehmen Sie sie bitte dem Programm.

[Historische Radtour: Auf den Spuren der Eroberer Berlins 1945](#) in S-Bahnhof Jungfernheide/Ausgang Olbersstraße ([ICS](#))

So
03.05.2026
11.00–
13.00 Uhr
Sehr geehrte Damen und Herren, das Pilecki-Institut lädt gemeinsam mit dem *Amt für Veteranen und Opfer politischer Verfolgung* und der *Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin* zu einer historischen Radtour anlässlich des 81. Jahrestags des Kriegsendes ein. Der Regionalhistoriker Andreas Szagun begleitet Sie auf den Spuren der polnischen Eroberer Berlins im Frühjahr 1945 und erläutert an ausgewählten Stationen den Einsatz polnischer Soldaten.

[„Polen verstehen“: Vertrag ja, Freundschaft nein?](#)

Di
12.05.2026
18.00–
20.00 Uhr
[35 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft](#) – Podiumsdiskussion in 14057 Berlin, Studio 14 – Die rbb Dachlounge, Masurenallee 20 ([ICS](#))

Die Redaktionen rbb Dokumentation und Zeitgeschehen/Team Kowalski und rbb24 Inforadio laden zur Podiumsdiskussion in der Reihe „Polen verstehen“ Vertrag ja, Freundschaft nein? 35 Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft, ein.

Do
28.05.2026 [Singing Europe – Belgien und Polen](#) in 10117 Berlin, Europäisches Haus, Unter den Linden 78 ([ICS](#))

18.00–
19.30 Uhr Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland lädt zum gemeinsamen Singen im Europäischen Haus ein. Es ist eine musikalische Reihe mit europäischen Ländern. Dieses Mal werden Belgien und Polen erkundet.



utp@utp.berlin

fleck.boguslaw@utp.berlin | mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

www.UTP.berlin

12) Das Bild politischer Gegner in Beiträgen auf Instagram-Konten führender polnischer Parteien

Vortrag von Frau **Dr. Gabriela Dudek-Waligóra**,
Jagiellonen-Universität in Krakau

Freitag, 15. Mai 2026, 18:00 Uhr

Humboldt-Universität Berlin, Berlin-Mitte, Unter den Linden 6, Saal 2094

Gefördert durch:



Ambasada
Rzeczypospolitej Polskiej
w Berlinie

DEUTSCH | POLSKO
POLNISCHE | NIEMIECKA
WISSENSCHAFTS | FUNDACJA
STIFTUNG | NA RZECZ NAUKI

Bibliothek des Konservatismus

Fasanenstraße 4, 10623 Berlin

Anmeldungen richten Sie bitte an:

E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)

Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

13) Wie sinnvoll sind historische Vergleiche? – Brüche der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. Vortrag von Horst Möller

Mittwoch, 6. Mai 2026, 19 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr): Vortrag mit Diskussion

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Tiefe Zerrissenheit kennzeichnet die Geschichte der Deutschen im 20. Jahrhundert. Nach einem verlorenen Weltkrieg endet die Monarchie. Die darauffolgende Weimarer Demokratie scheitert. Die nationalsozialistische Schreckensherrschaft mit dem Holocaust unterjocht zeitweilig große Teile Europas. Ein weiterer Weltkrieg hinterläßt ein Trümmerfeld. Deutschland wird 1945 besetzt und geteilt. Im Osten Deutschlands errichtet die Sowjetunion eine kommunistische Diktatur, im Westen entsteht eine Demokratie. Die Bundesrepublik beteiligt sich an der politischen Einigung Westeuropas. Nachdem 1989 die kommunistischen Diktaturen fielen, gelingt 1990 die Einigung Deutschlands in Frieden und Freiheit. Doch ein „Ende der Geschichte“ ist nicht in Sicht. Im Gegenteil – innenpolitische Krisen und zwischenstaatliche Konflikte vermitteln den Eindruck, daß im 21. Jahrhundert die Geschichte zurückkehrt.

Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, historische Vergleiche zu ziehen. So erleben wir heute wieder eine Ausdifferenzierung der Parteienlandschaft, die manche an die Weimarer Republik erinnert. Die einen sehen darin eine Gefährdung von Demokratie, andere einen Ausdruck von Demokratie. Damit ist die Frage verbunden: Sind solche historischen Vergleiche überhaupt sinnvoll? Der Historiker Horst Möller geht in seinem Vortrag den Brüchen und Kontinuitäten der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert nach und setzt sich mit Sinn und Unsinn historischer Vergleiche auseinander.

Professor Dr. phil. Horst Möller, geboren 1943 in Breslau, zuletzt Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität München. Möller gilt als einer der führenden deutschen Historiker. An der Gründung des von Helmut Kohl initiierten Hauses der Geschichte in Bonn hat er mitgewirkt. 19 Jahre stand er an der Spitze des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin. Er hat mehrere Werke zur deutschen Geschichte verfaßt, darunter Franz Josef Strauß – Herrscher und Rebell, *Die Weimarer Republik – Demokratie in der Krise* sowie *Deutsche Geschichte – Die letzten hundert Jahre: Von Krieg und Diktatur zu Frieden und Demokratie*.

**14) Von Guareschi bis Meloni – Die italienische Rechte seit 1945.
Vortrag von Marco Gallina**

Mittwoch, 20. Mai 2026, 19 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr): Vortrag mit Diskussion

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Italien wird von einer Koalition rechter Parteien mit der Ministerpräsidentin Georgia Meloni an der Spitze regiert. Die Christdemokraten spielen keine Rolle mehr. Wie ist es dazu gekommen? Der Journalist Marco Gallina zeichnet die Entwicklung der italienischen Rechten seit 1945 nach, wobei er zeigt, wie sich die italienische Rechte von den

Seite A 54 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Christdemokraten abgegrenzt hat. In seinem Überblick geht er auf die *Forza Italia* von Silvio Berlusconi (1936–2023) und die *Lega*, geführt von Matteo Salvini, ein. Ebenso stellt er dar, wie es zur Umbenennung des *MSI* zu *Fratelli d'Italia* kam, die Meloni dann zur führenden Kraft in der gegenwärtig regierenden Koalition gemacht hat.

Besonderheiten, die den Aufstieg einer italienischen Rechten ermöglichten, wies auch die Entwicklung in der unmittelbaren Nachkriegszeit auf. Dabei geht Gallina als prominentes Beispiel auf Giovannino Guareschi (1908–1968) ein, dessen Geschichten um Don Camillo und Peppone heute noch bekannt sind, doch der weit darüber hinaus als Journalist einer der bedeutenden Stimmen in der politischen Debatte im Land war.

Marco Fausto Gallina, 1986 in Italien geboren, im Rheinland aufgewachsen, studierte in Verona und Bonn Geschichts- und Politikwissenschaften mit Schwerpunkten auf Internationale Beziehungen, Diplomatiegeschichte und europäischer Geschichte. Zunächst war er Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, dann arbeitete er bis vor Kurzem für *Tichys Einblick*. Zahlreiche Artikel für Magazine und Zeitungen. Gerade erschienen ist seine Biographie über Giovannino Guareschi.

15) Schattenseiten der Migration – Zahlen, Fakten, Lösungen. Vortrag von Frank Urbaniok

Mittwoch, 03. Juni 2026, 19 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr): Buchvorstellung
Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Einer der renommiertesten forensischen Psychiater im deutschsprachigen Raum präsentiert am 3. Juni 2026 die schonungslose Analyse einer verfehlten Migrationspolitik. [Frank Urbaniok](#), der sich in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit mit tausenden von Gewalt- und Sexualstraftätern intensiv auseinandergesetzt hat, legt für Deutschland, Österreich und die Schweiz die drastischen Kriminalitätsquoten bestimmter Herkunftsländer dar. In seinem neuen Buch [Schattenseiten der Migration: Zahlen, Fakten, Lösungen](#) zeigt er auf, wie versucht wird, diese Fakten in der öffentlichen Diskussion zu verschleiern.

Mit der Präzision des Wissenschaftlers und der Erzählweise des Beobachters menschlicher Abgründe entwickelt Urbaniok ein überzeugendes Konzept für die Lösung der Migrationskrise, die immer mehr zu einer Schicksalsfrage für unsere Gesellschaft wird. Seine politisch unabhängige Position und seine Expertise als Forensiker erlauben ihm dabei einen Gesamtblick und Schlußfolgerungen, die weit über übliche Analysen hinausgehen. Urbaniok fordert eine umfassende Migrationswende. Integrationsbemühungen zu forcieren aber gleichzeitig die drängenden Migrationsprobleme wirksam zu bekämpfen, sind keine Gegensätze, sondern sich ergänzende Elemente einer intelligenten Migrationspolitik. Die Vernünftigen müssen sich der Probleme annehmen, weil andernfalls radikale Kräfte profitieren und viele Bürger das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit des Staates verlieren. Urbanioks Buch bietet dafür die Grundlage. Denn es beschreibt nicht nur faktenbasiert die Schattenseiten der Migration und ihre Gründe, sondern zeigt auch die notwendigen Lösungen auf.

16) Die intellektuelle Selbstzerstörung – Wie der Westen seine eigene Zukunft verspielt. Vortrag von Franziska Sittig / Noam Petri

Mittwoch, 17. Juni 2026, 19 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr): Buchvorstellung

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Am 17. Juni 2026 stellt Franziska Sittig ihr zusammen mit Noam Petri verfaßtes Buch „Die intellektuelle Selbstzerstörung – Wie der Westen seine eigene Zukunft verspielt“ vor. In den Zentren der Wissenschaft formiert sich eine radikale antiwestliche Koalition, wo islamistische und linksradikale Ideologien aufeinandertreffen. Was als studentische Randbewegung begann, hat mittlerweile die Elite akademischer Institutionen durchdrungen und diktiert auf subtile Weise die Narrative in Politik und Medien.

Anhand sorgfältig beleuchteter Fallbeispiele aus den USA und Deutschland decken Sittig und Petri in ihrem Buch die Zusammenhänge von ideologischem Extremismus, institutionellem Verrat und dem Anstieg antisemitischer Gewalt auf. Sie weisen auf erschreckende Parallelen zu historischen Fällen von akademischer Nähe zu Totalitarismus hin und zeigen, wie Universitäten Islamismus und radikales linkes Gedankengut legitimieren helfen.

Dieses Buch ist ein Weckruf. Es zeigt, dass sich der westliche Wissenschaftsbetrieb an einem Wendepunkt hin zu aktivistischer Radikalisierung befindet. Es ist ein dringender Appell, das kulturelle und intellektuelle Erbe der Aufklärung vor ideologischer Subversion zu schützen.

Wertebund Preußen - Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte

Kontakt: Steffen Bender, Mayrweg 12, 6071 Aldrans, +49 173 931 34 37

Einlass jeweils 18:00 Uhr. Eintritt: 20 Euro.

Veranstaltungsort: Erdinger am Gendarmenmarkt, OG Brombachstube.

Jägerstraße 56, 10117 Berlin, Telefon: 030-208 79 9800

Vor dem Vortrag stehen Speisen und Getränke zur Verfügung (Selbstzahler!!!)

17) Veranstaltung in Vorbereitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

plane gerade weitere Veranstaltungen für den Herbst. Gerne auch Ideen von Ihnen!!

Ich bin am 23.9./19.00 mit Dr. Sarrazin in Cottbus, bei Interesse bitte melden.

Wünsche Ihnen einen schönen August

Ihr Steffen Bender

Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte, hält die guten, alten preußischen Werte hoch!

Gäste über die Jahre (auch im Verein Preußische Gesellschaft):

Prof. Markus Kerber- Dr. Thilo Sarrazin- Prof. Susanne Schröter-Prof. Norbert Bolz-Prof.

Max Otte-Markus Krall-Peter Brandt- Hans-Georg Maaßen- Wolfgang Herles und viele andere



Preussischer Freundeskreis

c/o Große National-Mutterloge Zu den drei Weltkugeln
Heerstraße 28, 14052 Berlin

Fax: 032122 410 717

E-Mail: info@preussischer-freundeskreis.de, preussischer.freundeskreis@email.de

Fax: (030) 405 786 96

www.preussischer-freundeskreis.de

18) Veranstaltungen in Vorbereitung

19) Die Frauen der Hohenzollern – Dynastie, Netzwerk und Familie,

14. April – 14. Juli 2026, 18:15 Uhr im Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte



14. April Matthias Asche, Potsdam & Monika Wienfort, Potsdam:
Einführung in die Vortragsreihe

21. April Uta Piereth, München:
Gehörige Potentiale. Die Frauen der Hohenzollern im 15. Jahrhundert und ihre Wirksamkeit im dynastischen Gefüge

28. April Matthias Asche, Potsdam:
Nur dem wahren Glauben und der eigenen Dynastie verpflichtet? Die Kurfürstinnen des Reformationsjahrhunderts

5. Mai Ulrike Sträßner, Potsdam:
Anna von Preußen (1576–1625) – (Kurfürstin in Opposition

12. Mai Marco Barchfeld, Erfangen-Nürnberg:
Zwei Hochzeiten und ein Todesfall. Die Kurfürstinnen Louise Henriette (1627–1667) und Dorothea Sophie (1636–1689)

19. Mai Frank Göse, Potsdam:
Verbannt – verkannt – vergessen? Annäherung an die preußische Königin Elisabeth Christine

26. Mai Thomas Fischbacher, Potsdam:
Neues über Wilhelmine von Bayreuth? Die Quellen zum Leben der Markgräfin im kritischen Überblick

2. Juni Alfred Hagemann, Berlin:
Seelenadel und Geburtsadel – Wilhelmine von Lichtenau und Friedrich Wilhelm II.

9. Juni Birgit Aschmann, Berlin:
Königin Augusta – eine „Weimarer Alternative“ für die deutsche Geschichte?

16. Juni Ulrike Marlow, Berlin:
Die vergessene Königin Elisabeth (1801–1873). Ein halbes Jahrhundert Repräsentantin Preußens

23. Juni Daniel Schöpfung, Berlin:
Monarchin im Zeitalter der Revolution – Luise von Preußen

30. Juni Anja Bittner, Berlin:
Preußische Prinzessinnen im Konflikt. Prinzessin Luise von Hessen-Barchfeld-Philippsthal, geb. von Preußen (1829–1901) und Luise Sophie von Preußen, geb. von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (1866–1952)

7. Juli Monika Wienfort, Potsdam:
Die Kaiserföchter – Prinzessin Viktoria Luise von Preußen

14. Juli Jörg Kirschstein, Potsdam:
Cecilie (1886–1954) – letzte Kronprinzessin des Deutschen Kaiserreiches

**Die Frauen der Hohenzollern
— Dynastie, Netzwerk
und Familie**

14. April — 14. Juli 2026, 18:15 Uhr
im Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

Anmerkung der Redaktion: Diese Vorlage haben keine Profis gemacht!



Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl
Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstraße. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

bahl_peter@yahoo.de

www.geschichte-brandenburg.de

Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>

Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto

bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

20) Veranstaltungen im Mai 2026

Die Dörfer um Berlin und die Agrarreform des 19. Jahrhunderts

Donnerstag, 07. Mai 2026 19:00 - 20:30 Uhr

Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek Breite Straße 36, Berlin, Deutschland

Vortrag: Dr. Matthias Helle (Berlin). Treffen: Donnerstag, 7. Mai 2026, 19.00 Uhr im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte. Im frühen 19. Jahrhundert, als die Dörfer der heutigen Agglomeration Berlin noch ein klar landwirtschaftliches Gepräge hatten, wurde unter Stein und Hardenberg die preußische Agrarreform auf den Weg gebracht. Sie bewirkte eine durchgreifende Veränderung der [...]

108. Alt-Berliner Lichtbilderabend: Kleine Präsidentenstraße, Propststraße, Raules Hof, Rolandufer

Mittwoch, 27. Mai 2026 18:30 - 20:30 Uhr

Lesesaal der Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung Breite Straße 30- 36, Berlin

Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin). Treffen: Mittwoch, 27. Mai 2026, 18.30 Uhr Lesesaal der Bibliothek der Landesgeschichtlichen Vereinigung, Breite Straße 30–36, 10178 Berlin-Mitte. Zugang nur über den Hofeingang Schlossplatz (Diensteingang der Berliner Stadtbibliothek)! Der Lesesaal befindet sich im Zwischengeschoss, das nur über das Treppenhaus erreichbar ist. Nicht barrierefrei, begrenzte Platzzahl! ÖPNV: U5 Museumsinsel, Fußweg ca. 400



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1.Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: info@diegeschichteberlins.de

www.diegeschichteberlins.de

Berliner Sparkasse IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail Pinnow@DieGeschichteBerlins.de

21) Veranstaltungen im Mai

Berlin als Filmstadt – vom Kurbelkasten der Brüder Skladanowsky bis zum modernen Multiplex. Vortrag mit Lichtbildern

Der Journalist und Autor Oliver Ohmann schildert die flimmernde Geschichte der Kinematographie von der Kaiserzeit bis in die Kinokrise der Gegenwart.

Mittwoch, 06. Mai 2026, 19:00 Uhr

 Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek, 10178 Berlin-Mitte, Breite Straße 36

Der Journalist und Autor **Oliver Ohmann** erzählt eine Erfolgsgeschichte mit Höhen und Tiefen. Das Medium Film ist sagenhaft eng mit unserer Stadt verbunden. Berlin war 1895 eine Wiege dieser modernen Kunstform, die man in den ersten Jahrzehnten noch als Rummelplatzvergnügen abtat. In der Weimarer Republik erfolgte der nie wieder erreichte künstlerische Höhenflug zur wichtigsten europäischen Filmmetropole, bis 1933 schaute Berlin auf Augenhöhe nach Hollywood.

Der bebilderte Vortrag unseres Vereinsmitglieds, der 2022 mit „Klappe!“ auch eine Geschichte der Filmstadt vorgelegt hat, schildert die flimmernde Geschichte der Kinematographie von der Kaiserzeit bis in die Kinokrise der Gegenwart.

Der Eintritt ist frei, Gäste willkommen.

Seite A 61 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Filmsalon. Irgendwo in Berlin (1946)

Zum sechsten Mal entführen Sie Lothar Semmel, Claudia Melisch und Alexander Darda in die gemütliche Atmosphäre des Filmsalons, in dem Spielfilme über Berlin gezeigt werden.

Dienstag, 12. Mai 2026, 18:00 Uhr

 **Kreativhaus Fischerinsel, Kinosaal, 10179 Berlin, Fischerinsel 3**

Regisseur und Drehbuchautor Gerhard Lamprecht inszenierte 1946 eine dramatische Geschichte, wie sie im Berlin der unmittelbaren Nachkriegszeit überall hätte passiert sein können. Alexander Darda präsentiert Ausschnitte aus diesem DEFA-Film. Die Szenen wurden in beiden Teilen der schwer zerstörten Stadt aufgenommen, an Orten, die danach vollkommen verändert wurden und daher schwer zu identifizieren waren. Bis auf wenige Ausnahmen ist es dennoch gelungen, und so können wir neben dem Film auch die Drehorte vorstellen, die die Produzenten damals wohl bewusst nicht benennen wollten, wie der Titel suggeriert. Lassen Sie sich von der Handlung und den ungewöhnlichen Stadtansichten überraschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf einen anregenden Austausch mit Ihnen!

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Kreativhaus Fischerinsel. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt, wir bitten um rechtzeitige Anmeldung unter Semmel@DieGeschichteBerlins.de. Anfahrt: U 2 (Märkisches Museum) mit 3 Minuten Fußweg.

» [Um Anmeldung wird gebeten.](#)

Vorschau auf Juni 2026:

Echte Berliner – Von der Beständigkeit in der Großstadt 1839 bis 1878
Lesung mit Diashow unseres Mitglieds Eva Rothkirch.

Mittwoch, 03. Juni 2026, 19:00 Uhr

 **Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek, 10178 Berlin, Breite Straße 36**

In der dritten Folge unserer Lesereihe „Echte Berliner“ bummeln wir vom Biedermeier durch revolutionäre Zeiten bis zur Hauptstadt des Kaiserreichs. Wir lernen die Luisenstadt und ihre alte Kirche kennen, Straßen, die eben noch Felder und Wiesen waren und neue Orte städtischen Lebens, das Diakonissenhaus Bethanien, den Luisenstädtischen Kanal und neue Kirchen. Es wird geplant, entworfen und gebaut. Wir erfahren von den Menschen, die hier lebten, Familien gründeten und heute vergessenen Berufen nachgingen. Auf diese Art und Weise wird Familien- und Stadtgeschichte ineinander verwoben.

Eintritt frei, Gäste sind willkommen!

Literaturhaus Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

<https://li-be.de/>

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

22) Was ist Berlin die Kultur wert? Die Berliner Spitzenkandidaten im Zukunftsgespräch

Akademie-Gespräche

literaturkanal.tv präsentiert live

Donnerstag, 11. Juni 2026, 18:00 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz 4 Mitte, 10117 Berlin

Eintritt frei. Reservierung empfohlen (Tel. 030-200 57-1000).

Der **Rat für die Künste** lädt die Berliner Spitzenkandidaten zum Kulturgespräch: **Elif Eralp** (Die Linke), **Werner Graf** (Bündnis 90/Die Grünen), **Steffen Krach** (SPD) und N.N. (CDU) im Gespräch mit **Anne Schneider** (Rat für die Künste Berlin)

Im Vorfeld der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus laden der Rat für die Künste, die **Akademie der Künste** und der **Literaturkanal** die Spitzenkandidaten der demokratischen Parteien zu einem öffentlichen kulturpolitischen Gespräch ein. Derzeit stehen viele Bereiche des Berliner Kulturlebens unter wachsendem Druck. Die kulturpolitischen Entscheidungen der kommenden Legislaturperiode werden daher mitbestimmen, welche Rolle Kunst und Kultur künftig für diese Stadt spielen.

Das Gespräch versteht sich als öffentliches Forum für eine grundlegende kulturpolitische Debatte. Eingeladen sind die Spitzenkandidaten, weil Kulturpolitik nicht nur eine Frage einzelner Ressorts ist, sondern die politische Verantwortung für die Stadt als Ganzes berührt. Im Fokus stehen die Zukunft der Berliner Kulturlandschaft, Perspektiven für die freie Szene und die Institutionen sowie faire Arbeitsbedingungen für Künstler.

Die Veranstaltung wird live von www.literaturkanal.tv gestreamt.



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5

D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0

Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19

mail@lcb.de

23) Ein Land an der Küste

Ein tschechischer Abend mit den Hausgästen **Alice Horácková**, **Petr Šesták**, **Miloš Doležal** und **Jakub Grec**

Moderation: **Maximilian Mengerlinghaus**

Dienstag, 19.05.2026, 19:30 Uhr

Unter dem an Shakespeare angelehnten Motto ›Ein Land an der Küste‹ präsentiert sich Tschechien in diesem Jahr als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse. Wie schon im Juni und im August 2025 haben wir auch für Mai 2026 mit CzechLit mehrere LCB-Residenzstipendien für tschechische Autor-innen verabredet: Die Romanautorin Alice Horácková wird zu Gast sein, der Schriftsteller und Fotograf Petr Šesták sowie der Autor Miloš Doležal, der mit dem Illustrator Jakub Grec im LCB an einem gemeinsamen Projekt arbeiten wird.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Mährischen Bibliothek in Brno im Rahmen des Projektes ›Czechia – der Gastlandauftritt Tschechiens auf der Frankfurter Buchmesse 2026‹.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

24) München 38. Die Welt am Scheideweg

Buchpräsentation von PD Dr. Daniel Hedinger, Leipzig

Moderation Klaus Hillenbrand, Berlin

Dienstag, 05. Mai 2026, 19:00 Uhr

Im September 1938 drohte das nationalsozialistische Deutschland der Tschechoslowakei mit Einmarsch und Krieg. Ein halbes Jahr zuvor war der „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich erfolgt. Nun beanspruchte Hitler das sogenannte Sudetenland. Ein neuer Weltkrieg schien kaum noch abwendbar.

In ihrem Buch *München 38. Die Welt am Scheideweg* (2026) nehmen Christian Goeschel, Professor of Modern European History an der University of Manchester, und Daniel Hedinger die Appeasement-Politik Großbritanniens und Frankreichs in den Blick. Sie zielte darauf, Hitler durch Zugeständnisse zu beschwichtigen und doch noch zum Einlenken zu bewegen. Auf der Konferenz in München am 29./30. September 1938 unterzeichneten Chamberlain und Daladier schließlich eine Vereinbarung, der zufolge die Tschechoslowakei die Sudetengebiete an Deutschland abtreten sollte. Spätestens als knapp ein Jahr später der Zweite Weltkrieg in Europa ausbrach, war klar, dass die Politik des Appeasements gescheitert war. Die Autoren thematisieren auch die globalen Hintergründe und Auswirkungen der Münchner Konferenz und fragen nach Bezügen zur Gegenwart.

Daniel Hedinger ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leipzig Research Centre Global Dynamics und lehrt am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Leipzig. Zusammen mit **Nadin Heé** leitet er das „Zentrum für transimperiale Geschichte“. Nach Stationen in Paris, Zürich, Berlin, München, Rom und Kyoto kam er 2024 nach Leipzig. Zu seinen Veröffentlichungen gehört *Die Achse. Berlin – Rom – Tokio 1919–1946* (2021) und der Aufsatz *Fascist Internationalism: From a Vanished Institution to a Failed Concept?* (2025).

Klaus Hillenbrand, Politologe, war langjähriger Ressortleiter der taz und ist Autor mehrerer Bücher zur Geschichte des Nationalsozialismus.

Hinweis: Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Fotoaufnahmen Ihrer Person als Teil von Überblickseinstellungen im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden können.

Brandenburg-Preußen Museum



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

25) Zurzeit keine Vortragsveranstaltungen



Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin Veranstaltungen

Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Tel.: +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

www.gfe-berlin.de
www.die-erde.org

Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt. Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet. Wir bedauern, dass die „Krone“ der geographischen Wissenschaften, die „Länderkunde“ offensichtlich kein Thema mehr der Geographie ist, Aber dafür haben wir ja in den Medien die „Politikwissenschaftler“. Da hilft kein Jammern!

26) Öffentlich gesteuerte Gewerbegentrifizierung: Das Beispiel Boxhagener Platz. Vortrag von Dr. Robert Kitzmann, Geographisches Institut, Abt. Wirtschaftsgeographie, Humboldt-Universität zu Berlin

Mittwoch, 06. Mai 2026, 18:00 Uhr – Eintritt Freitag

Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6 Mitte, 10099 Berlin, Raum 2'097

Gentrifizierung ist längst zu einem globalen städtischen Mainstream-Phänomen geworden. Inzwischen sind es nicht mehr nur private Investoren, sondern auch die öffentliche Hand, die seit den 1990er Jahren im Sinne lokaler Revitalisierungs- und Aufwertungsmaßnahmen Gentrifizierungsprozesse auslöst. Dabei geht der Einfluss öffentlicher Maßnahmen über die klassische Wohngentrifizierung und die Verdrängung lokaler Bevölkerung hinaus. Auch im Bereich des lokalen Gewerbes können, ausgelöst durch quartiersbezogene Aufwertungsmaßnahmen, Verdrängungsprozesse alteingesessenen Gewerbes beobachtet werden. In der Folge entwickeln sich gentrifizierte Quartiere zu regional und international bekannten und vermarkteten Szene-Kiezen mit hippen Cafés, internationaler Gastronomie und trendigen Modelabels.

Der Vortrag beleuchtet die Transformation des Boxhagener Platzes von einem Arbeiterort vor der Vereinigung hin zu einem der aktuell bekanntesten Szene-Kieze Berlins – eine Entwicklung, die maßgeblich durch die Stadtentwicklungspolitik des Berliner Senats gesteuert wurde.

Vortrag in Kooperation mit dem Geographischen Kolloquium des Geographischen Instituts der Humboldt-Universität zu Berlin

Anmeldung erwünscht unter veranstaltungen@gfe-berlin.de

Vorsitzer: Prof. Dr. Dr. Péter Bagoly-Simó | Ehrenvorsitzer: Dr. Dieter Biewald (†), Prof. Dr. Karl Lenz (†)
Geschäftsstelle: Lenore Hipper
veranstaltungen@gfe-berlin.de | <https://www.gfe-berlin.de>

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9, 10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 5428

27) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Schirrmeister im Frühjahr 2026

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

wie angekündigt gibt es am **18. April** noch einmal Gelegenheit, die unglaubliche Vielfalt der Steine im **Berliner Dom** zu erleben. Es sind schon zahlreiche Anmeldungen dafür eingegangen, aber einige wenige Restplätze sind noch vorhanden für schnell Entschlossene. Treffpunkt ist **14 Uhr** die große **Freitreppe am Lustgarten**. Die Kosten mit Domerhaltungsgebühr betragen 25 Euro.

Dann möchte ich Vorankündigungen für Mai, Juni und Juli zu Kenntnis gegen:

Am **16. Mai** schauen wir uns den neu geplästeren Gendarmenmarkt und seine Umgebung an. Treffpunkt ist **14 Uhr am Schillerdenkmal**.

Am **6. Juni** bin ich beim Tag der offenen Tür von **10 bis 18 Uhr im Roten Rathaus** als flexible Dauerführerin engagiert.

Am **20. Juni, 14 Uhr** startet die 49. Premiere rund um den **Wittenbergplatz**. Der genaue Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Am **4. Juli** stelle ich gemeinsam mit Rainer W. Leonhardt in der **Handwerkerbibliothek** in der Schustehrusstraße 20 in Charlottenburg unweit vom Gierkeplatz die dann zum Thema Natursteine herausgekommene Ausgabe der Zeitschrift Restauratoren im Handwerk und das kürzlich erschienene ausführliche Buch zum Solnhofener Stein von Victor Henle vor. Weitere Details dazu gibt es spätestens am 1. Juni.

Für alle vorangekündigten Veranstaltungen können Sie sich / könnt Ihr Euch ab jetzt bereits vormerken lassen und so einen Platz sichern. Nur für den Tag der offenen Tür im Roten Rathaus ist keine Anmeldung erforderlich, da kann man einfach im angegebenen Zeitraum hereinspazieren.

Anbei wie gewohnt die von Wolfgang Grahl zusammengestellte aktuelle Fachgruppeninfo.

Nun freue ich mich auf weitere Anmeldungen sowie dann auf alle Teilnehmer, grüße mit besten Wünschen zum Osterfest und Glück auf!
Gerda Schirrmeister

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9
10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 54 28

Urania Berlin

Urania Berlin e.V.
An der Urania 17, 10787 Berlin

030- 43 97 47-999
presse@urania-berlin.de
www.urania.de



Edvard Munch: Selbstportrait mit Weinflasche (Ausschnitt - 1906); Google Art Project, *gemeinfrei*

28) Paula Modersohn-Becker und Edvard Munch – Seismografen des Umbruchs. Vortrag von Thomas R. Hoffmann

Die Pioniere der Moderne entwickeln an der Schwelle des 20. Jahrhunderts eine neue intensive Bildsprache für die existentiellen Fragen des Lebens.

Sonntag, 10.05.2026, 16:00 Uhr

Anlässlich des 150. Geburtstags der in Dresden geborenen Paula Modersohn-Becker (1876–1907) werden ihre Kunstwerke erstmals im Dresdner Albertinum im Dialog mit jenen Edvard Munchs (1863–1944) gezeigt. Beide reflektierten in ihren heute weltberühmten Bildern die Grundfragen des Lebens. Der radikale Bruch mit Konventionen zeichnete beide ebenso aus wie ein seismografisches Gespür für die gesellschaftlichen Umbrüche in der Zeit der Industrialisierung und der rasanten Urbanisierung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Der Kunsthistoriker **Thomas R. Hoffmann** zeigt anhand der mannigfaltigen Kompositionen die Verbindungen zweier großer Kunstschaffender, die sich persönlich nie begegnet sind.

27) Forum Stadtbild Berlin



Sehr geehrte Damen und Herren,
wir möchten Sie, Ihre Vereinsmitglieder und alle Interessenten zu unserem nächsten Vortrag
am Donnerstag, dem **15.01.2026**, um 19.00 Uhr
in das Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, Minna-Cauer-Saal, 2. OG
gemeinsam mit dem Verwaltungsinformationszentrum (VIZ) des Bezirksamtes
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin einladen. Wir setzen unsere Vortragsreihe
„**Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte**“
fort. Herr Wolfgang Hocquél hat über Architektur des 19. Jahrhunderts und der
Architekturdekoration in Leipzig geforscht und veröffentlicht. Er wir uns in ein besonders
dekoratives Forschungsgebiet einführen:

„100 Jahre Art Déco.

Architektur und Kunst der Goldenen Zwanziger Jahre“

Anders als Jugendstil und Bauhaus ist das Art Déco trotz seiner ungeheuren
künstlerischen Vielfalt heute meist nur in Fachkreisen ein Begriff. Völlig zu Unrecht,
denn es handelt sich um einen äußerst innovativen Dekorationsstil, der alle Bereiche
der angewandten Kunst - Kunsthandwerk, Architektur, Mode, Film, Buchgestaltung
etc. - umfasste.



Beachten Sie bitte unser Jahresprogramm abrufbar unter:
<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Reservieren Sie für die zukünftigen Veranstaltungen die Termine am

- **19.02.2026 Herr Dr. Christian Simon**
 - **„Brücken in Berlin“**
- **19.03.2026 Frau Katrin Lesser**
 - **„Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser“**

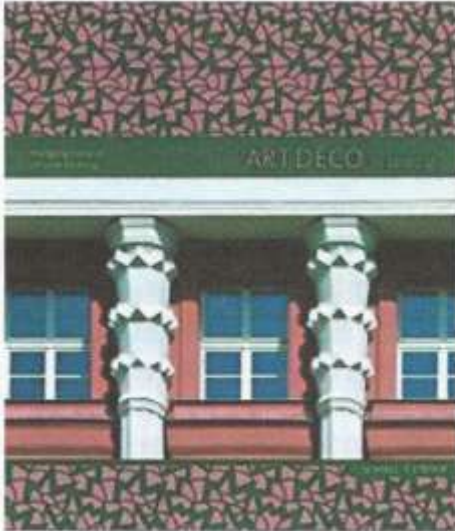
Unsere Vorträge finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt.
Wir freuen uns auf Sie und bitte um Anmeldung unter info@forum-stadtbild.org, damit wir
ausreichend Platz reservieren. Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

Bei Anmeldung erhalten Sie für jeden Vortrag in Zukunft eine separate Einladung.

Vorstand Dr. Walter Lieberei, Günter Bachert

<https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2026
„Terraingeseellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 15.01.2026, 19 Uhr

Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• Herr Wolfgang Hocqué

• „100 Jahre Art déco. Architektur und Kunst der Goldenen Zwanziger Jahre.“

Anders als Jugendstil und Bauhaus ist das Art Deco trotz seiner ungeheuren künstlerischen Vielfalt heute meist nur in Fachkreisen ein Begriff. Völlig zu unrecht, denn es handelt sich um einen äußerst innovativen Dekorationsstil, der alle Bereiche der angewandten Kunst - Kunsthandwerk, Architektur, Mode, Film, Buchgestaltung etc. - umfasste.

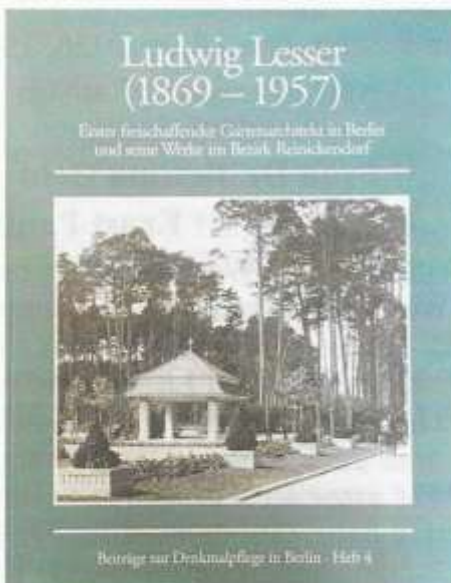


Donnerstag, den 19.02.2026, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• Herr Dr. Christian Simon

• „Brücken in Berlin“

Berlin ist eine Stadt der Brücken. Christian Simon stellt in diesem Buch 50 bekannte und weniger bekannte Meisterwerke vor, die sich durch eine besondere Architektur und eine bewegte Geschichte auszeichnen.



Donnerstag, den 19.03.2026, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• Frau Katrin Lesser

• „Der Gartenarchitekt Ludwig Lesser“

Ludwig Lesser war nach den Worten Hermann Matterns der erste freischaffende, ausschließlich planerisch und beratend tätige Gartenarchitekt in Deutschland. Er gehörte zu jener Generation junger Gartenarchitekten, die die von den Hochbauarchitekten eingeläutete Reform der Gartenkunst durchsetzte. Dabei trat er stets für eine gute Zusammenarbeit zwischen Architekt und Gartengestalter ein, die eine enge Verzahnung des Gebäudes mit dem umliegenden Garten ermöglichen sollte und war Vorreiter in der Volksparkidee.

Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung! Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

Wir bitten um Anmeldung unter: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e.V., Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: info@stadtbild-berlin.org;
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000 2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

Jahresprogramm Forum Stadtbild Berlin e. V. gem. mit dem VIZ Charlottenburg für das Jahr 2026
„Terraingesellschaften und Architektur des 19. Jahrhunderts in Berlin und Vororte“



Donnerstag, den 16.04.2026, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Michael Bienert
- „Das aufgeklärte Berlin“

Die durch Intoleranz, Dogmatismus und Machtanmaßung vernichtete Berliner Altstadt wird mit der Erzählung über die Menschen wiedererweckt, die Berlin zum intellektuellen Zentrum machten, durch ihr Denken und Handeln die neue Zeit der Aufklärung prägten und damit die Grundlage für unsere moderne Gesellschaft legte. Es werden damit Orte und Architektur der Berliner Altstadt vorstellbar gemacht.



Donnerstag, den 21.05.2026, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

- Herr Joachim Werner
- „Der Architekt Hans Altmann“

Als Gemeindebaurat von Friedenau (1908 - 1920) schuf er stadtbildprägende Bauten wie Rathaus, Schulen, Gemeindehaus, den Friedhof Friedenau mit der Urnenhalle sowie Geschäftshäuser, die heute allesamt unter Denkmalschutz stehen. Obwohl sie in der Formensprache des Historismus bzw. des Eklektizismus stehen, sind sie von der Funktion her modern beeinflusst und werden von den Nutzern hoch geschätzt.



Villa Paulus, Berlin-Dahlem, 1910

Donnerstag, den 18.06.2026, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus
Charlottenburg

- Frau Dr. Bettina Held
 - „Der Architekt Ernst Paulus“
- „Willenskraft - Wege schafft!“ lautete der Wahlspruch von Ernst Paulus (1868-1936). Mit seinen Partnern Georg August Dinklage und Olaf Lilloe schuf er ab 1900 bis 1918 rund 100 Bauten in Berlin und auch weiterer Umgebung. 1924 assoziierte er sich mit seinem ältesten Sohn Günther – aber das ist ein anderes Kapitel.

Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung! Eintritt frei, um Spende wird gebeten.

A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland **Seiten A 72– A 89**

DJT im Coupé Theater, Bürgeramt Wilmersdorf Kommunale Galerie
 Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin
 Verkehrsanbindung: Fehrbelliner Platz, U3 U7 Bus 143 Bus 115 Bus 101
<https://www.djthe.de/>
Karten: karten@djthe.de
Kontakt: 0176 722 61 305

01) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8

Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgZQcpTHpJWbMCbNKNsKFMcjhsWQc?projector=1>

02) Spielplan

APRIL			
Do	02.04.	Besessen! - Der Dibbuk	19h
Fr	03.04.	Besessen! - Der Dibbuk	18h
Sa	04.04.	Kishon-Spezial zum 100.Geburtstag	17h
So	05.04.	Ephraim Kishon und die Zehn Gebote	17h
Mo	06.04.	NEU: Konzert: Yiddische Neshume	17h
Fr	24.04.	ROSA - Ein Leben	19h
Sa	25.04.	Der Film: MOSE - Der Ruf der Freiheit	19h
So	26.04.	ROSA - Ein Leben	18h
MAI			
Fr	01.05.	Besessen! - Der Dibbuk	19h
Sa	02.05.	Besessen! - Der Dibbuk	19h
So	03.05.	Ephraim Kishon und die Zehn Gebote	18h
Do	07.05.	Nachgefragt! bei HANNAH ARENDT	19h
Fr	08.05.	Nachgefragt! bei HANNAH ARENDT	19h
Sa	09.05.	Kishon - Die beste Ehefrau von allen und ICH	19h
So	10.05.	Klezmer-Konzert: Zu Gast bei Madame Benemovitch	18h
JUNI			
Do	04.06.	Rosinen aus Bagdad	19h
Sa	06.06.	NEU: Shabbat Shalom	18h
So	07.06.	Shabbat Shalom	18h
Do	11.06.	ROSA - Ein Leben	19h
Fr	12.06.	ROSA - Ein Leben	19h
Sa	13.06.	Kishon: Intime Geständnisse	19h
So	14.06.	Konzert: Yiddische Neshume	18h



Willkommen im DJT!
Jüdische Erlebnis-Welt seit 2001
 Einen schönen Abend wünschen
 Alexandra Julius Frölich und Team.



Programm Mai – Juni 2026



**Im Gedenken an Dan Lahav -
 25 Jahre Deutsch-Jüdisches Theater Berlin**

Wenn die Welt kurz stillsteht...

**Shabbat Shalom -
 Ein Freitagabend in einer jüdischen Familie.**

Der Alltag ist laut, hektisch und voller Aufgaben. Aber was passiert, wenn wir für einen Tag in der Woche die Stopp-Taste drücken?
 Wir laden Sie dazu ein, genau das zu tun und mit uns auf eine Reise zu dieser "Insel im Strom der Zeit" zu gehen. Lüften wir gemeinsam den Schleier einer jahrtausendealten und doch so lebendig gebliebenen jüdischen Tradition. In unserem neuen Programm feiern wir den Zauber des Shabbat - mit Musik, die die Seele berührt, und Geschichten, die zum Schmunzeln einladen.

Idee: Dan Lahav (1946-2016)
 Konzept: Alexandra Julius Frölich
 Regie: Evgenija Rebinovitch
 Mit: Ilja Bondar (Violine), Alexander Gutman (Klavier) und dem Schauspielensemble des DJT
 Eintritt: 28,- / ermäßigt. 23,- / 12,-*



DJT im Coupé Theater,
 Bürgeramt Wilmersdorf
 Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin
 Verkehrsanbindung: Fehrbelliner Platz
 U3, U7 Bus 143, 115, 101

Kontakt: 0176 651 995 66
 e-mail: karten@djthe.de
www.djthe.de

Grußwort des Staatsministers Dr. Wolfram Weimer zum 25-jährigen Bestehen des Deutsch-jüdischen Theaters.



Berlin im Jahr 2026

Über Jahrhunderte hinweg haben Jüdinnen und Juden unsere Gesellschaft mitgeprägt. Daran zu erinnern, „zu zeigen, dass deutsch-jüdische Kultur keine Worthülse ist, sondern reales Leben“, war dem leidenschaftlichen Theatermacher Dan Lahav ein Herzensanliegen. Mit seiner 2001 gegründeten „Bimah“ schuf er einen Raum, in dem jüdische Kultur erstrahlt und Menschen begeistert werden.

Jeden Beitrag deutsch-jüdischer Kultur zu unserer vielfältigen Kulturlandschaft, empfinde ich als großes Glück für unser Land. Dan Lahavs „kleine Bühne“ hat dafür Großes geleistet. Mit einem künstlerischen Programm, das Tradition und Gegenwart auf ebenso unterhaltsame wie bewegende Weise verbindet, und seinem Fokus auf interkulturelle Verständigung bereichert das Deutsch-jüdische Theater nicht nur das Kulturangebot Berlins, sondern auch das gesellschaftliche Zusammenleben in Deutschland.

In diesen düsteren Zeiten des erstarkenden Antisemitismus sind solche Orte, an denen jüdische Kultur sich frei entfalten kann und Menschen unterschiedlicher Herkunft erreicht, wichtiger denn je. Ich danke allen, die mit ihrem Engagement zum Erfolg des Deutsch-jüdischen Theaters beitragen und es auch durch schwierige Zeiten getragen haben. Herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Jubiläum - auf viele weitere Jahre!

Dr. Wolfram Weimer, Staatsminister für Kultur und Medien.

Foto: Jesco Denzel

Schauspiel:

Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.

1951 wird sie zum „Covergirl“ und Liebling der amerikanischen Medien, denn sie ist diejenige, die als erste im Kontext der westlichen Zivilisation eines der wichtigsten Bücher über das Dritte Reich schreibt und sich darin dem „größten Unheil“ des 20. Jahrhunderts stellt. Zwölf Jahre später lässt sie die Gefühle der internationalen Leserschaft jedoch hochkochen. Es ist ihr Bericht über den Prozess gegen Adolf Eichmann der einen regelrechten Shitstorm gegen sie auslöst... Kaum eine Autorin hat eine solche Kontroverse ausgelöst wie: HANNAH ARENDT. Ihr Ton, ihre Ironie!...

Kommen Sie gerne vorbei, wenn es heißt:

Nachgefragt! bei Hannah Arendt.

Konzept und Bühnentextfassung:

Alexandra Julius Frölich

Regie: Evgenija Rabinovitch

Mit: Sophie de Frenne,

Alexandra Julius Frölich,

Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Schauspiel:

ROSA - Ein Leben

Manchmal vergisst sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schreiben muss. Eine lange Zeit ist Rosa Luxemburg schon in Haft, eine zu lange Zeit, die auch nie zu enden scheint. Sie ist fast immer allein und ohne menschliche Nähe. Natürlich, das Wachpersonal ist da, aber das zählt nicht. Da sind nur die Vögel und Wolken, die Sonne und das Lichtspiel des Himmels, die Bücher, seltene Briefe und noch seltenere Besuche, die das Herz sich zaghaft freudig regen lassen... Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumen, die man vom Leben hatte...

Buch: R. Luxemburg, A.J. Frölich,

Guðrun H.E. Lelek

Regie: Evgenija Rabinovitch

Musik: Alexander Gutman

Mit: Alexandra Julius Frölich,

Eva Maria Kölling,

Alexander Gutman, Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



* Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Azubis und Er
Programmänderungen sind vorbehalten. Bildnachweis: Je

Schauspiel:

Besessen! - Der Dibbuk

Dramatische jüdische Legende nach Salomon An-Ski aus der orthodoxen Welt des Shtetls.

Lea ist die Tochter eines reichen Rabbiners und soll standesgemäß verheiratet werden. Was ihr Vater nicht ahnt: die junge Frau hat bereits anderweitig zarte Bande zu dem Talmudstudenten Chanan geknüpft. Als der junge Mann von der bevorstehenden Hochzeit seiner Geliebten mit einem anderen erfährt, sucht er Hilfe in der Macht alter, magischer Texte und stirbt bei dem Versuch, diese zu enträtseln. Chanans Liebe zu der jungen Frau ist jedoch so stark, dass seine Seele lebendig bleibt und als Dibbuk in den Körper der Braut eindringt..

Regie: Evgenija Rabinovitch
Textfassung: A.J. Frölich
Musik: Alexander Gutman
Mit: Alexandra Julius Frölich,
Eva Maria Kölling, Clara Tekampe,
Joachim Kelsch
Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Rosinen aus Bagdad

Orientalischer Erzählabend mit Musik.

In spielerischer Erzähltradition lässt die Schauspielerin Eva Maria Kölling gemeinsam mit dem Musiker Enes Akdemir (Saz) eine Welt entstehen, in der fast vergessene Geschichten von weiblicher Liebe, Klugheit und Scharfsinn ihre zeitlose Kraft entfalten. Der ferne Blick eröffnet erstaunlich aktuelle und alltagstaugliche Perspektiven auf das gemeinsame Leben von Mann und Frau. Nehmen Sie Platz auf dem fliegenden Teppich der Möglichkeiten und lassen Sie sich von außergewöhnlichen Frauenfiguren inspirieren, die mutig ihrem Herzen folgen.

Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Klezmer-Konzert:

Bei Madame Benemovitch

Auch Musik kann lachen und weinen. Zumindest die jüdischen Klezmerlekh lassen keine menschliche Gefühlsregung aus. Hören Sie nur ganz genau hin...und gehen Sie mit unseren jüdischen Musikern Ilja Bondar (Violine) und Sascha Gutman (Klavier) auf eine wundersame Reise quer durch die jiddische und israelische Musikliteratur.

Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

mpfänger von ALG II und Grundsicherung je nach Verfügbarkeit.
rs Schicke (ROSA), Nik Sentenza und Joachim Kelsch.

Klezmer-Konzert:

A Yiddische Neshume

Eine jüdische Seele...und die Kinder von Nirgendwo mit der im Herzen stetig schwelenden Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit, mit den Erinnerungen an ein früheres Leben, den Hoffnungen auf eine goldene Zukunft und dem unbändigen Willen, das Leben im Hier und Jetzt zu feiern. Unser neues Programm webt einen feinen Teppich aus mitreißenden Melodien und literarischen Zeugnissen von Stefanie Zweig und Michael Degen.

Kommen Sie mit uns auf eine Spurensuche, die das Herz berührt und die Seele zum Schwingen bringt.

Mit: Alexandra Julius Frölich,
Eva Maria Kölling,
Ilja Bondar, Alexander Gutman
Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Filmschau:

MOSE - Der Ruf der Freiheit

Eine göttliche Culture-Clash-Komödie und Original Produktion des DJT in der Reihe "Shalom-Salam: Wohin?". Aufzeichnung der Uraufführung vom Dezember 2025.

MOSE ist Ägypter mit hebräischem Migrationshintergrund. Gut vierhundert Jahre zuvor waren seine hebräischen Vorfahren wegen der großen Hungersnot aus dem Land Kanaan nach Ägypten eingewandert.

Die Hebräer waren angesehene Bürger, aber irgendwann sieht der Pharao in Ihnen eine erstarkende Macht, die es zu brechen gilt.

Und so beginnt die Geschichte der Unterdrückung für das hebräische Volk und die Geschichte von Moses.

Er ist gut ausgebildet, hoch angesehen und so ziemlich der beste Freund des Pharao.

Ihm könnte es kaum besser gehen. Wenn da nicht dieser Drang wäre, sich auf eine ungewisse Reise zu begeben... in das Gelobte Land...

Und alle Hebräer müssen mit!

Text: Alexandra Julius Frölich
Songtexte: Gudrun H.E. Lelek
und A.J. Frölich
Regie: Gudrun H.E. Lelek
Soundtrack: Alexander Gutman
Filmische Bearbeitung:
Joachim Kelsch
Eintritt: 10,- / ermäßigt 6,-



Szenische Lesung:

Kishon - Special zum 100. Geburtstag

Am 23.8.1924 in Ungarn geboren, wäre „der Deutschen Israeli“, wie ihn der Deutschlandfunk betitelt, nun 100 Jahre alt geworden. Kein anderer israelischer Künstler war in Deutschland so erfolgreich wie der Satiriker, dessen Bücher sich hier 34 Millionen Mal verkauften. Wer hat nicht wenigstens schon einmal von ihr gehört, der „besten Ehefrau von allen“? Wem ist der „Blaumilchkanal“, die Satire über das Tel Aviver „Behörden - Ping - Pong“, nicht schon irgendwo begegnet? Das DJT präsentiert Kishons Geschichten rund um die Ehe, Familie im Allgemeinen und das nicht immer einfache Leben in Eretz Israel.

Konzept: A.J. Frölich
Mit: Alexandra Julius Frölich,
Eva Maria Kölling, Clara Tekampe
und Joachim Kelsch
Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Szenische Lesung:

Ephraim Kishon und die Zehn Gebote. Oder: Der Apfel ist an allem schuld!

Die Bibel ist ein einmaliges, ein wunderbares Werk: Vision, Geschichte, Poesie, Krimi, Moral, Gesellschaftskolumne, Porno - alles das ist sie. Nur heilig ist sie eher selten. Und kaum einer kennt sie wirklich.... Bis auf Ephraim Kishon.

Konzept: Alexandra Julius Frölich
Mit: Oliver Koch, Jerome Winistadt
und Alexandra J. Frölich
Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Szenische Lesung:

Ephraim Kishon: Intime Geständnisse

"Existiert sie überhaupt?" wurde ich neulich misstrauisch von irgendeiner Matrone gefragt. *"Wenn es diese Frau wirklich gäbe, hätte sie schon längst eine Ehrenbeleidigungsklage gegen Sie eingereicht."* Ja, natürlich gibt es sie, die beste Ehefrau von allen. Und das Eheleben mit ihr ist der tägliche Kampf ums Überleben!

Konzept: Alexandra Julius Frölich
Mit: Clara Tekampe und Joachim Kelsch
Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*



Szenische Lesung:

Kishon - Die beste Ehefrau von allen und ICH

Die Ehe ist ein weltweites Fiasko, Monogamie und Treue sind unrealistisch, die Ehe ist nur für Frauen erfunden worden, und deshalb sollten eigentlich auch nur Frauen heiraten. Aber auch sonst ist die Ehe kein Zuckerschlecken für einen Mann! Glauben Sie mir, ich weiß, wovon ich da spreche, denn ich war 43 Jahre lang mit IHR verheiratet...

Konzept: A.J. Frölich
Mit: Alexandra Julius Frölich
und Joachim Kelsch
Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*



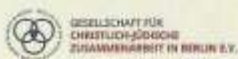
„Shalom-Salam: Wohin?“- Ensemble 2025



Werde auch DU Teil des Jugend-DJT!



Berliner Jugend gegen Antisemitismus!
Werde Teil unserer Jugend-Kampagne gegen Antisemitismus.



Kommunale Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176
10713 Berlin

Kontakt

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

Leitung: Barbara Höffer

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Öffnungszeiten Artothek

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Anfahrt

U3 | U7
Fehrbelliner Platz
101 | 104 | 115
Fehrbelliner Platz

03) Iryna Vorona. Im Angesicht des Krieges

Ausstellung vom 27. Februar bis 10. Mai 2026

Ob mit feinen Linien oder expressivem Strich – die Werke der ukrainischen Künstlerin Iryna Vorona (*1987) halten mit großer emotionaler Intensität die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Zivilbevölkerung von Kyjiw fest. Sie schafft eindrückliche Porträts in Kohle auf Papier, die besonders Kinder, Frauen und alte Menschen in den Blick nehmen und so zu einem visuellen Tagebuch der inhumanen Effekte des Konflikts werden. Ausgehend von persönlichen Erlebnissen und Begegnungen thematisiert die Künstlerin auch erzwungene Migration und die Anpassung an neue Umgebungen. Iryna Voronas Werke zeugen von individuellem Leid, aber auch von Zusammenhalt, Widerstandskraft und der Hoffnung auf Frieden, und geben somit ein Zeichen der Zuversicht.

Seite A 77 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Die Ausstellung findet im Zusammenhang des vierten Jahrestages des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine statt. Sie ist in Kooperation mit dem [Kunstmuseum Wolfsburg](#) entstanden, wo sie vom 26. Februar bis 25. Mai 2025 zu sehen war.

Rahmenprogramm

11. März 2026 um 18 Uhr Künstlerinnengespräch

10. Mai 2026 um 16 Uhr Finissage in Anwesenheit der Künstlerin

Die Kommunale Galerie Berlin lädt zusammen mit **Anastasia Cherepakha** zum Erzählcafé ein.

Die Ausstellung „Iryna Vorona. Im Angesicht des Krieges“ widmet sich den persönlichen, gesellschaftlichen und emotionalen Dimensionen von Kriegserfahrungen. In eindringlichen Arbeiten reflektiert Iryna Vorona Erinnerungen, Verlust, Widerstandskraft und Hoffnung. Ihre Werke eröffnen Räume für Begegnung, Dialog und gegenseitiges Verständnis. Die Sitzgelegenheiten sind eine Einladung zum Verweilen und Austauschen. An vier Terminen moderiert und begleitet Anna Cherepakha hier offene „Kaffeerunden“ für Interessierte und Betroffene.

Die Gesprächsrunden werden mit Übersetzung in Ukrainisch, Deutsch, Englisch und Russisch angeboten. Sie richten sich an alle, die sich persönlich mit dem Thema Krieg auseinandersetzen, Erfahrungen teilen möchten oder Unterstützung und gegenseitige Hilfe im Dialog suchen. Im geschützten Rahmen ermöglichen die Treffen einen offenen Austausch, Begegnung auf Augenhöhe und gemeinsames Nachdenken über Kunst als Form der Verarbeitung und Verständigung.

Während der gesamten Ausstellungszeit liegt ein Erzählbuch aus, das Besucherinnen und Besuchern Platz für persönliche Betrachtungen zu Krieg, Flucht und Exil bietet. Wir freuen uns auf Ihr Kommen, inspirierende Gespräche und ein respektvolles Miteinander.

Anastasia Cherepakha ist Schauspielerin, Künstlerin und Lehrerin.

2014 ist sie aus der Ukraine nach Deutschland gezogen. Ihre Leidenschaft für Darstellende und Bildende Kunst verbindet sie mit sozialem Engagement. Sie zeichnet sich aus durch Erfahrungen in Kunst und Pädagogik, Empathie und Improvisationstalent. Menschen – insbesondere Kinder – werden von ihr kreativ begleitet und zum selbstständigen und reflexiven Denken angeregt.

<https://www.kommunalegalerie-berlin.de/ausstellungen/iryna-vorona-im-angesicht-des-krieges>

Hinweis für unsere Leser:

Bitte, schauen Sie auch im Teil C unseres AGOMWBW-Rundbriefes in die Pressemitteilungen des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf



Museum Charlottenburg-Wilmersdorf in der Villa Oppenheim

Schloßstraße 55/Otto-Grüneberg-Weg
14059 Berlin

Fon +49 30 - 90 29 24 106

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr
Sonabend, Sonntag und Feiertage 11-17 Uhr
Eintritt frei

www.villa-oppenheim-berlin.de
museum@charlottenburg-wilmersdorf.de

04) Zahlreiche interessante Veranstaltungen, dort schauen

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg
Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

museum@ba-ts.berlin.de

05) „Durch ein Fenster gesehen ...“

Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße

Werner-Voß-Damm 54 a, 12101 Berlin

gedenkort@ba-ts.berlin.de

Tel. 030 - 90277 6163

Öffnungszeiten

Di bis Do, Sa und So 13-18 Uhr

Laufzeit

12.03.2026 - 27.09.2026

Eintritt frei

Die Ausstellung ist eingeschränkt barrierefrei.

Hinweise dazu unter

www.gedenkort-papestrasse.de

The exhibition is available in English.

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Abteilung Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kunst, Kultur, Museen

Foto: Mia Caspary

**Herzliche Einladung zur
Ausstellungseröffnung**

11. März 2026, 18 Uhr

Moderation

Dr. Irene von Götz

Leiterin Museen Tempelhof-Schöneberg

Begrüßung

Tobias Dollase

Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung
und Kultur

Dr. Irmgard Zündorf

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Zur Ausstellung

Anna-Lena Almstedt

Sara Zarreh Hoshyari Khah

Studierende der FU Berlin



„Durch ein Fenster gesehen ...“

Blicke auf die Nachbarschaft und das SA-Gefängnis – 1933 bis heute

Welche Rolle spielt die Nachbarschaft während des NS-Terrors 1933, wie prägt sie die historische Aufarbeitung, und wie geht der Kiez heute mit dem Gedenken an die Verbrechen um?

Die Ausstellung folgt diesen Fragen auf drei Ebenen: im Gebäude, auf dem Gelände und im Kiez. Sie zeigt, wie die Nachbarschaft die Ereignisse miterlebt und warum der Gedenkort ohne sie heute nicht existieren würde.

Der Blick auf die Nachbarschaft eröffnet neue Perspektiven auf Vergangenheit und Gegenwart.

Entwickelt, kuratiert und gestaltet von Studierenden des Masters Public History der FU Berlin.



06) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

07) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

STÄNDIGE AUSSTELLUNG

Wir waren Nachbarn

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10-18 Uhr**, Eintritt frei.

www.wirwarennachbarn.de

WIR WAREN NACHBARN
DAUER AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



08) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

IM STADTRAUM

Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.

Melden Sie sich gern unter:

Stolpersteine@ba-ts.berlin.de

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

museum@bpm-wustrau.de

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

Brandenburg-Preußen-Museum.



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

09) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. **Die Hauptausstellung**

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

Neuer 3D-Rundgang



Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

[Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

- siehe Startseite -



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görge, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
T +49 30 206 29 98-0

info@f-v-v.de

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
T +49 30 18 400-0

https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf

10) Sammlungsaufruf des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung

80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

Sammlungsaufruf



Wir suchen Fluchtberichte,
Dokumente, Fotos und
Familienerinnerungen.
Helfen Sie uns, diese für
die Zukunft zu bewahren.

Einsendungen an
Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20
10963 Berlin
geschichten@f-v-v.de
www.f-v-v.de

f fb.com/flverver
@flverver
@flverver

FLUCHT
VERTREIBUNG,
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

11) OSTGEBIETE / ZIEMIE ZACHODNIE.

Eine deutsch-polnische Spurensuche. Sonderausstellung

Dienstag, 24. März 2026

Zum 35. Jahrestag des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags bringt die Sonderausstellung „Ostgebiete / Ziemie Zachodnie“ renommierte Fotografinnen und Fotografen aus beiden Ländern in einen visuellen Dialog über Erinnerung, Identität und Transformation.

Im Zentrum stehen deutsch-polnische Perspektiven auf einen gemeinsamen Erinnerungsraum in Polen. Für viele Deutsche sind die ehemaligen *Ostgebiete* des Deutschen Reiches mit Flucht und Vertreibung verbunden, mit der Erinnerung an den Verlust von Heimat und dem Fortleben dieser tiefgreifenden Erfahrungen in unzähligen Familiengeschichten. Sie sind Teil eines kollektiven Gedächtnisses, das Identitäten hierzulande bis heute prägt. Aus polnischer Sicht bedeuten die *Ziemie Zachodnie* – die Westgebiete nach 1945 – etwas Anderes: Zuziehende waren selbst oft auf dem Osten vertrieben worden und trugen die Erfahrung der deutschen Besatzung in sich. Es ging um Ankommen in der Fremde, einen schwierigen Neuanfang und eine von Deutschen geprägte Region, die erst langsam zur Heimat wurde. Die Perspektiven sind grundverschieden und doch untrennbar miteinander verflochten. Die künstlerischen Arbeiten von zehn Fotografinnen und Fotografen aus beiden Ländern zeigen, wie sich Spuren eines bis heute sichtbaren und spürbaren Prozesses, der durch Aneignung und Abschiednehmen gekennzeichnet ist, in Landschaften, Architekturen und familiären Erzählungen beiderseits der Oder eingeschrieben haben.

Zu sehen sind Positionen von: Karolina Gembara, Annette Hauschild, Thomas Meyer, Katarzyna Mirczak, Filip Piotrowicz, Natalia Poniatowska, Linn Schröder, Ina Schoenenburg, Wojtek Sienkiewicz, Heinrich Völkel

Laufzeit: 29.05.2026 bis 17.01.2027

Künstlerische Kuratorin: Karolina Gembara

Projektleitung: Barbara Kurowska, Arvid Peschel

Gestaltung: Naroska Design

In Kooperation mit OSTKREUZ – Agentur der Fotografen

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 90 – A 99



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:
Franziskanerkloster
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*
02581 92777-14
- *per E-Mail:*
sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

01) Vom grundlosen Kolk bis zum Revekohl – Sagenhaftes aus Warendorf und der Kaschubei

Ausstellungsdauer: 31.01. bis 28.06.2026

Mit dieser gemeinsamen Ausstellung laden das Westpreußische Landesmuseum (WLM), *kluck.kola* und *Figureschneider – Norman Schneider* dazu ein, in unentdeckte Märchen- und Sagenwelten einzutauchen. Unter dem Titel „**Vom grundlosen Kolk bis zum Revekohl – Sagenhaftes aus Warendorf und der Kaschubei**“ entfaltet sich die Ausstellung in zwei Bereichen: Einer führt in die Sagenwelt der Kaschuben ein, der andere präsentiert Geschichten, Requisiten und Szenenbilder rund um die Entstehung des Warendorfer Märchenfilms „**Die fantastischen Geschichten des Professor Kluck**“, der ab 29. Januar 2026 im Warendorfer Kino *Scala* zu sehen ist.



Seite A 91 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Eine Ausstellung in Kooperation mit *kluck.kola* und *Figureschneider*

Mit seiner aktuellen Sonderausstellung öffnet das Westpreußisches Landesmuseum (WLM) erstmals seine Türen zu den faszinierenden Welten von Märchen und Sagen. Im Mittelpunkt steht der Dialog zwischen zwei Regionen, die durch ihre Erzähltraditionen miteinander in Beziehung treten und sich entlang zweier unabhängiger Erzählstränge entfalten: Ein Ausstellungsbereich führt in die Sagenwelt der Kaschuben ein. Ausgewählte Erzählungen lassen Drachen, Teufel und andere geheimnisvolle Gestalten lebendig werden – stets verbunden mit konkreten Orten und Landschaften zwischen der Danziger Bucht und ihrem Hinterland.

Der zweite Ausstellungsteil richtet den Blick nach Warendorf und widmet sich der Entstehung des Märchenfilms „*Die fantastischen Geschichten des Professor Kluck: und die magische Glocke*“, der seit dem 29. Januar 2026 im Warendorfer Kino Scala gezeigt wird. Figuren, Requisiten, Szenenbilder und Hintergrundgeschichten lassen hier Filmfantasie und lokale Erzählkultur lebendig werden.

Die Ausstellung lädt dazu ein, Märchen und Sagen als Ausdruck regionaler Identität zu entdecken und Gemeinsamkeiten zwischen Warendorf und der Kaschubei neu zu betrachten.

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Kuratoren-Führungen:

zusammen mit *kluck.kola* und *Figureschneider*

- Freitag, 20.03., 17-18 Uhr
- Freitag, 17.04., 17-18 Uhr
- Freitag, 29.05., 17-18 Uhr

Vorträge:

- Mittwoch, 15.04. – 18 Uhr, Dr. Roland Borchers (Topographie des Terrors in Berlin) – *Die kaschubische (Volks-)Kultur*
- Freitag, 24.04. – 18 Uhr, Benita Grzenkowicz-Ropela (Museum für kaschubisch-pommerische Literatur und Musik in Wejherowo / Neustadt Wpr.) – *Vom Feminismus zum Regionalismus, kaschubische Stickerei als Bindeglied zwischen Tradition und soziokulturellen Bindungen*
- Samstag, 25.04. – 14 Uhr, Alexandra Sielicka (Museum für kaschubisch-pommerische Literatur und Musik in Wejherowo / Neustadt Wpr.) – *Kaschubische Bräuche und Rituale und Kaschubische Sagen und Märchen*

Workshops:

- Sonnabend, 25.04. – 16 Uhr, Alicja Dampc (Museum für kaschubisch-pommerische Literatur und Musik in Wejherowo / Neustadt Wpr.) – *Glasmalerei, Stickerei sowie das Bemalen von Canvas-Taschen mit traditionellen kaschubischen Mustern im Stil des zeitgenössischen Ethnodesigns*
- Samstag, 20.06. – 14-18 Uhr, Katja Angenten – *Schreibwerkstatt zum Thema Märchen und Sagen*

Sonstiges:

- Sonnabend, 11.04. – 16 Uhr *Making-off zum Film und Ausstellung + Gesprächsrunde* mit kluck.kola, Figurenschneider und dem Museumsteam
- Sonntag, 10.05. – 16 Uhr *Stadtrally – Auf Entdeckungstour durch die Drehkulissen Warendorfs* mit Jana und Christian von kluck.kola
- Sonntag, 28.06. – 16/17 Uhr, *Filmvorführung* auf dem Sommerfest

Noch nicht genug von Sagengestalten und Fabelwesen? Dann besuchen Sie doch auch die Ausstellung „[Fast vergessene Kreaturen – Fabelwesen in Westfalen](#)“ im **Museum Abtei Liesborn** in Wadersloh (08.02.-19.04.2026)

Westpreußisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf
+49 2581 92 777 0

westpreussisches-landesmuseum.de

Copyright © 2023 Westpreussisches Landesmuseum, All rights reserved.
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

info@ol-lq.de

02) The Seen and the Unseen.

Holger Trülzsch & Vera Lehndorff (Veruschka)

Einladung zur Ausstellungseröffnung

25.4. – 18.10.2026

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums und unserer Deutschbaltischen Abteilung,

wir laden Sie herzlich zu der Eröffnung unserer neuen Sonderausstellung am Freitag, den 24. April 2026 um 18.30 Uhr ein!
Der Eintritt ist frei!

Bitte beachten Sie: Eine Anmeldung unter +49 (0) 4131 759950 oder info@ol-lq.de ist im Vorfeld erforderlich.

Unser Programm:

Begrüßung: Dr. Joachim Mähnert, Direktor des Ostpreußischen Landesmuseums

Grußwort: Hiltrud Lotze, Bürgermeisterin Hansestadt Lüneburg

Zur Kunst: Holger Trülzsch, Künstler

Einführung: Jan Rüttinger, Kurator der Ausstellung

Die Ausstellungseröffnung findet in Anwesenheit der Künstler statt!

Zur Ausstellung:

In Kooperation mit Holger Trülzsch, Fotograf und künstlerischer Weggefährte von Vera von Lehndorff, präsentiert das Ostpreußische Landesmuseum eine Sonderausstellung ausgewählter, als fotografische Performances konzipierte Bodypainting-Fotografien.

Vera von Lehndorff wurde 1939 in Königsberg geboren und wuchs auf Schloss Steinort auf. Ihr Vater war als Gutsherr in das Attentat vom 20. Juli 1944 involviert und wurde im Herbst desselben Jahres von den Nationalsozialisten hingerichtet. In den 1960er-Jahren wurde sie als Fotomodell entdeckt und erlangte unter dem Namen „Veruschka“ internationale Berühmtheit. Mit ihrer Rolle im Film „Blow-Up“ von Michelangelo Antonioni etablierte sie sich auch als Schauspielerin. Sie gilt als eine der Ikonen der 1960er- und 1970er-Jahre und als erstes deutsches Supermodel.

Seite A 94 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 871 vom 30.04.2026

Zusammen mit Holger Trülzsch schuf sie in den 1970er und 1980er Jahren unterschiedliche Foto-Projekte, in deren Mittelpunkt die Inszenierung und künstlerische Verfremdung ihres Körpers mittels Bodypainting stand. Sie sind damit frühe Pioniere der Kunst der Körperbemalung. Ihre Werke wurden bereits in den renommiertesten Museen in den USA und Europa gezeigt, unter anderem in New York, Paris und Mailand.

Eine Anmeldung für die Veranstaltung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-lg.de ist erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Team vom Ostpreußischen Landesmuseum

Weitere Informationen zum vielfältigen Begleitprogramm können der Website des Museums entnommen werden: www.ol-lg.de

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

www.schlesisches-museum.de



04) Programm im Mai 2026

				MAI
02.05. Sa.		WANDERN IN SCHLESIEN Wanderung 4 von 12: Entlang des Landeshuter Kammes Von Jannowitz (Janowice Wielkie) nach Schmiedeberg (Kowary) Info Anmeldung: siehe unten	<i>Kulturreferat</i>	
03.05. So. 14:00		WERKSTATTGESPRÄCH Stand der Forschung zum Stalag VIII A Dr. Johannes Bent, Görlitz Eine Veranstaltung des Meetingpoint Memory Messiaen e.V. www.meetingpoint-memory-messiaen.eu Ticket: 3/5 €		
07.05. Do. 18:00 Fischmarkt 5		BILDVORTRAG Der Gabeljürge kehrt zurück! Das Schicksal des Breslauer Neptunbrunnens und der Diskurs über das deutsche Kulturerbe in Breslau (Wrocław) Dr. Tomasz Sielicki, Breslau Ticket: 3 € Begleitprogramm zur Ausstellung „Zeichen der Zeit“	<i>Kulturreferat</i>	
23.05. Sa.		WANDERN IN SCHLESIEN Wanderung 5 von 12: Überall Wasser... Von (Kunitz) Kunice nach Parchwitz (Prochowice) Info Anmeldung: siehe unten	<i>Kulturreferat</i>	
30.05. Sa. 18:00 Fischmarkt 5		AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG OTWARCIE WYSTAWY Wir sind SCHÖNHOF! SCHÖNHOF to my! 31.05.2026–14.02.2027		

05) Programm im Juni 2026

<p>04.06. Do. 18:00 📍 Fischmarkt 5</p>	<p>VORTRAG UND DISKUSSION Bauforschung im Schönhof. Restaurierung als Chance für die architekturgeschichtliche Forschung Architekt und Bauforscher Frank-Ernest Nitzsche anschließend Podiumsdiskussion gemeinsam mit Michael Vogel, ehem. Leiter der unteren Denkmalschutzbehörde Görlitz Begleitprogramm zur Ausstellung „Wir sind SCHÖNHOF!“ Ticket: 3 €</p>	<p>JUNI</p>
<p>06.-07.06. Sa./So.</p>	<p>EXKURSION Weinlandschaften Nordschlesiens: Exkursion nach Grünberg (Zielona Góra) mit Besuch der „Tage der offenen Weinkeller“ Info Anmeldung: siehe unten</p>	<p>Kulturreferat</p>
<p>12.06. Fr. 19:30</p>	<p>SCHATZKAMMERKONZERT 6. Schatzkammerkonzert „Horizonte“ – Musik für Oboe und Streichtrio Konzertreihe mit Musiker*innen der Neuen Lausitzer Philharmonie und einem Objekt aus den „Schatzkammern“ des Schlesischen Museums Kartenreservierung und Vorverkauf nur über Theaterkasse Görlitz: Tel. 03581 474747, E-Mail: service@g-h-t.de Ticket: 18 €, ermäßigt 12 € (auch an der Abendkasse im Museum)</p>	
<p>13.06. Sa. 15:00</p>	<p>RADTOUR Radtour zu historischen Inschriften und vergessenen Orten in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec Ticket: 3 €, max. 10 Teilnehmer, Anmeldung bis 10.06. erforderlich Begleitprogramm zur Ausstellung „Zeichen der Zeit“</p>	<p>Kulturreferat</p>
<p>13.06. Sa. 10:00-13:00</p>	<p>FÜHRUNG Die Baugeschichte des Schönhofs Frank Vater, Görlitz Begleitprogramm zur Ausstellung „Wir sind SCHÖNHOF!“ Ticket: 7 €, ermäßigt 6,50 €</p>	
<p>19.06. Fr. 18:00</p>	<p>VORTRAG UND BUCHVORSTELLUNG Der Kunstmaler Hermann Radzig-Radzyk: Die Enkelin auf den Spuren des Grossvaters mit schlesischen Wurzeln Dr. Petra Peters Erb, Schweiz anschließend Buchverkauf Ticket: 3 €</p>	
<p>25.06. Do./Czw. 18:00 📍 Fischmarkt 5</p>	<p>BILDVORTRAG Aus der Erde schaut Breslau hervor / Spod ziemi patrzy Breslau Dr. Alan Weiss, Breslau (Wroclaw) Begleitprogramm zur Ausstellung „Zeichen der Zeit“ Ticket: 3 €</p>	<p>Kulturreferat</p>
<p>27.-28.06. Sa./So.</p>	<p>EXKURSION Deutsche Inschriften erzählen Breslauer Geschichte(n). Exkursion nach Breslau (Wroclaw) Begleitprogramm zur Ausstellung „Zeichen der Zeit“ Info Anmeldung: siehe unten</p>	<p>Kulturreferat</p>
<p>27.-28.06. Sa./So.</p>	<p>WANDERN IN SCHLESILIEN Wanderung 6 von 12: Expedition zum schlesischen Olymp Von Ingramsdorf (Imbramowice) nach Zobten (Sobótka) und weiter nach Klein Silsterwitz (Sulistrowiczki) Info Anmeldung: siehe unten</p>	<p>Kulturreferat</p>

WANDERPROGRAMM „Natur und Kultur“

Wanderungen in Niederschlesien

Alle Touren: www.schlesisches-museum.de > Kulturreferat > Aktuelles

Bis Oktober 2026 bietet das Kulturreferat für Schlesien zusammen mit dem Görlitzer Reisebüro „Christian Reisen“ mehrere Tageswanderungen an. Von verschiedenen Bahnstationen aus führen die Routen zu spannenden Städten bis über das Isargebirge. Abseits der ausgetretenen touristischen Pfade erleben Sie malerische Landschaften und geschichtsträchtige Orte. Ihr Reiseleiter ist der Geograf Andrzej Paczos.

Info | Anmeldung: Christian Reisen, Görlitz Sechsstädteplatz 2 Tel. 03581 421882 E-Mail: pawelczyk@christianreisen.com

06) Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR



ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen
Organisationsbüro:
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de

07) Freiheit. Eine unvollendete Geschichte

Veranstalter

Deutsches Hygiene-Museum Dresden in Kooperation mit dem Europäischen
Solidarność-Zentrum Danzig, der Nationalgalerie Prag und dem Nationalmuseum
Breslau

Veranstaltungsort

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
01069 Dresden

Vom - Bis

20.06.2025 - 31.05.2026

<https://www.dhmd.de/ausstellungen/freiheit>